



Weihnachten feiern im SBZ Baumschmück-Aktion für Jung und Alt



Am 11. Dezember um 15 Uhr lädt das SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 zum stimmungsvollen Weihnachtsfest ein. Geboten wird ein buntes Programm für alle Altersgruppen. Mit selbst gebackenem Kuchen, mit Bratwurst vom Grill und mit Knüppelteig, der an der Feuertonne gebacken wird, sorgen wir für Ihr leibliches Wohl. Unsere Kinder und Jugendlichen aus dem offenen Treff werden an einem eigenen Stand Extraleckereien verkaufen, um mit

den Einnahmen ihren Weihnachtsmarktbesuch zu finanzieren. Eine kleine Knicklichterrallye, von unseren Praktikanten erdacht, hält die Kids in Bewegung. Jung und Alt können sich zudem an weiteren Aktionen und kulturellen Darbietungen erfreuen. Auch in diesem Jahr freuen wir uns über die Spende eines Weihnachtsbaums. Dieser wird rechtzeitig zum Weihnachtsfest seinen Platz vor dem Heizhaus einnehmen.

weiter auf Seite 2

| | |
|--|----|
| Aktuelles | 1 |
| B-Plan „Groter Pohl“ in der Kritik ... | 2 |
| Nachbesserung auf Aktivplatz..... | 4 |
| „Südstadtgriechen“ gerettet..... | 5 |
| Rostock kauft Land in Biestow | 5 |
| Bolzweide in Biestow fertiggestellt | 6 |
| Südstadt bekommt „Oberstübchen“... .. | 7 |
| Ortsbeirat Südstadt berichtet | 8 |
| Ortsbeiräte erhalten Budget..... | 9 |
| Schülerticket wird kostenlos..... | 10 |
| Neue Haltestellen in der Südstadt... .. | 10 |
| Lotsen vermitteln Angebote | 13 |
| Neues aus dem SBZ | 14 |
| Don-Bosco-Schule lädt ein | 16 |
| Miteinander leben | 21 |
| Stille Nacht? Heilige Nacht? | 21 |
| Senioren | 22 |
| Hilfe für pflegende Angehörige | 22 |
| Ratgeber „Kurzzeitpflege“ | 22 |
| Lebensschule | 23 |
| Bewegungsspaß für die Familie | 23 |
| Lyrisches | 24 |
| Weihnachten..... | 24 |
| Plattdütsch | 25 |
| Utteiknungen von 'n VDS | 25 |
| Stadtteil-Geschichte | 26 |
| Minol-Tankstelle stets dienstbereit ... | 26 |
| Vernetzte Erde | 28 |
| Fahrschule auf Tigrinya | 28 |

B-Plan „Wohn- und Sondergebiet am Südring“ jetzt öffentlich

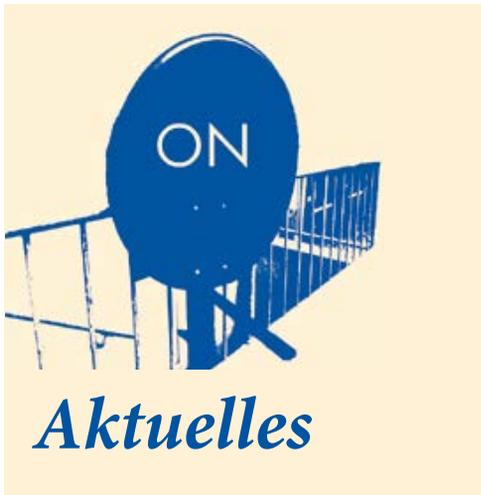
Der von der Rostocker Bürgerschaft in ihrer Sitzung am 14. November gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplans „Wohn- und Sondergebiet am Südring“ liegt in der Zeit vom 3. Dezember 2018 bis zum 11. Januar 2019 im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft öffentlich aus. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung des B-Plans für das Areal, welches im Volksmund „Groter Pohl“ genannt wird, haben Bürger sowie

Interessengruppen und Verbände die Möglichkeit, Anregungen, Einwände und weitere Stellungnahmen abzugeben. Nach Ablauf des Auslegungszeitraumes werden die eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen in der Verwaltung geprüft und den zuständigen Beschlussgremien mit entsprechenden Hinweisen bzw. Abhilfeschlägen zugeleitet. Änderungen am Bebauungsplan sind dabei nicht ausgeschlossen.

weiter auf Seite 2



► Historische Gartenlaube auf dem Areal



Weihnachten feiern im SBZ

Fortsetzung von Seite 1

Wir wollen diesen Baum gemeinsam mit Ihnen in einen kunterbunten Weihnachtsbaum verwandeln. Deshalb laden wir alle Festbesucher zum Baumschmücken ein. Jeder kann etwas zum Anhängen mitbringen. Es sollte möglichst wetterfest sein, ansonsten sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Die Baumschmück-Aktion zum Weihnachtsfest wurde im letzten Jahr von Menschen aller Altersgruppen gut angenommen. Gerne möchten wir dieses Gemeinschaftswerk zur Tradition werden lassen.

Dorothea Marckwardt

B-Plan jetzt öffentlich Bürger können Anregungen und Einwände abgeben

Fortsetzung von Seite 1



Der B-Plan „Wohn- und Sondergebiet am Südring“ kann bis zum 11. Januar 2019 im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Am Neuen Markt 3, 1. Obergeschoss, Raum 218, zu folgenden Zeiten begutachtet werden:

Montag, Mittwoch: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Freitag: 9.00 bis 13.00 Uhr

NABU fordert Änderungen am B-Plan „Grünflächen fallen Planungsfehlern zum Opfer“



Bevor wertvolle Grünflächen unnötig Planungsfehlern zum Opfer fallen, müssen die Räumungsarbeiten auf dem Areal „Groter Pohl“ ausgesetzt werden. Das fordert der NABU Regionalverband „Mittleres Mecklenburg“ e. V. angesichts der aktuellen Baumfällarbeiten am Standort. In einer kürzlich veröffentlichten Stellungnahme hat der Naturschutzverband gleich mehrere Fehler

im sogenannten Grünordnungsplan, der die ökologische Grundlage für den Bebauungsplan bildet, festgestellt. Hauptkritikpunkt ist, dass der Wert der Biotope viel zu niedrig eingeschätzt wurde. So wurden viele alte schützenswerte Bäume nicht ausreichend berücksichtigt, der ökologische Wert der zahlreich vorhandenen hohen Hecken ignoriert, Teiche übersehen und der Versiegelungsgrad in den Kleingartenanlagen pauschal als viel zu hoch angenommen. Der Stellungnahme zufolge hat das Folgen für die Berechnung des Kompensationsbedarfs. Bisher geplante Baumneupflanzungen auf dem Groten Pohl und eine Ökokontofläche in Lütten Klein sind zu klein, um die zerstörten Lebensräume entsprechend der Naturschutzgesetzgebung auszugleichen. Solange die Eingaben zur Bebauungsplanung nicht geprüft und die Versäumnisse nachgeholt wurden, darf es keine Fällungen

geben, fordert Juliane Bähge. „Mit der jetzt begonnenen Baufeldfreimachung werden Fakten geschaffen, die einer erneuten Kartierung die Grundlage entziehen. Da es außerdem bisher keine Verträge mit Investoren zu geben scheint, sind diese vorausseilenden Maßnahmen nicht zu rechtfertigen“, so Bähge.

Nicht nur der ökologische Wert für die Stadtnatur, auch der Naherholungswert für die Rostocker spricht nach Meinung des Naturschutzbundes dafür, die Gartenflächen zwischen Südring, Erich-Schlesinger-Straße und Bahntrasse so lange wie möglich zu erhalten und vorhandene Grünstrukturen weitgehend in die zukünftige Nutzung zu integrieren.

Die Stadt möchte die etwa 22 ha große Fläche in ein Wohn- und Gewerbegebiet umwandeln. Dafür müssen die über 70 Jahre alten Kleingartenanlagen weichen. R. S.

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stefphanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Highspeed-Internet mit Super-Saugkraft

Nur bei infocity!

Schließen Sie **bis zum 13.12.2018**
bei uns einen Vertrag für Internet und
Telefon ab und sichern Sie sich einen
Amazon Gutschein im Wert von 100 €
+ 150 € Startguthaben ⁵⁾
+ kostenloses WLAN ⁵⁾!

Alles drum & drin!

www.infocity-rostock.de



infocity
ROSTOCK

Neukundenangebot:
Doppelflatrate der
Vodafone Kabel Deutschland

Red Internet & Phone

500 cable

Internetflatrate ³⁾

Max. Download 500 Mbit/s
Max. Upload 50 Mbit/s

Telefonflatrate ⁴⁾

Inkl. aller Gespräche ins deutsche Festnetz, ^{1) 2)}

ab **19⁹⁹**
EUR/Monat

für die ersten 12 Monate.

Ab dem 13. Monat 49,99 EUR/Monat.

1) Mindestlaufzeit 24 Monate. Verlängerung je um 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen vor Laufzeitende gekündigt wurde. Bereitstellung einmalig 49,99 €. Entfällt bei Buchung bis 29.01.2019 Kostenfreies Kabelmodem (Leihgerät)

Der Kabelrouter ist nach Vertragsende zurückzugeben. Anbieter: Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring.

Infos in Ihren *infocity*-Kundenzentren

Barnstorfer Weg 48

Mo-Do 9.30-19.00 Uhr

Fr 9.30-18.00 Uhr, Sa 9.30-15.00 Uhr

Steinstraße 13

Mo-Do 9.30-19.00 Uhr

Fr 9.30-16.00 Uhr

2) Sicherheitspaket die ersten 2 Monate gratis, ab dem 3. Monat 3,99 € pro Monat; jederzeit kündbar mit einer 4-Wochen-Frist. 3) Im Rostocker Kabelnetz mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. 4) Ausgenommen Sonderrufnummern, Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar 5) Das Angebot gilt für Neukunden eines Internet- und Telefonvertrags I&P 100 bis I&P 500 über den Kabelanschluss im Rostocker Kabelnetz bis 29.01.2019.

Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone Kabel Deutschland-Vertrag

vodafone



Aktuelles

Für den 7. November hatte das Grünamt zur Begehung auf den Mehrgenerationen-Aktivplatz im Kringelgrabenpark geladen. Hintergrund dieser Begehung war ein vom Seniorenbeirat Rostock, dem Projekt „Länger leben im Quartier“, dem SBZ, dem Verein „Leben in Biestow und der Bürgerinitiative Südstadt verfasstes Schreiben an die Grünamtsleiterin Fischer-Gäde und den Umweltsenator Matthäus, in dem u. a. kritisiert wurde, dass die Sportgeräte auf dem Platz nicht seniorengerecht sind. Die Unterzeichner des Schreibens kritisierten weiterhin, dass sich keine Bänke in schattigen Bereichen befinden und es an Tischen fehlt. Zu Beginn der Begehung verwies der Vertreter des Grünamtes Stefan Patzer auf die Planungshistorie und das sehr umfangreich erfolgte Beteiligungsverfahren mit Ideenwerkstatt, Auswertung und Vorstellung der

Nachbesserungen auf dem Aktivplatz

Ausführungsplanung im Ortsbeirat. Gegenüber den zahlreich anwesenden Beteiligten an der Begehung legte Stefan Patzer den Standpunkt dar, dass die ausgewählten Geräte dem aktuellen Stand der Technik und vor allem dem Stand sportwissenschaftlicher Ansätze für körperliche Ertüchtigung auch für Senioren entsprechen. Zur Untermauerung dieses Standpunktes hatte das Grünamt den fachlichen Berater bei der Auswahl der Geräte und Vertreter der beteiligten Sportgerätefirma „Kompan“ Gerd



► Gerd Wessig zeigte altersgerechte Übungen

Wessig eingeladen. Dieser versuchte die skeptischen Anwesenden zu überzeugen, indem er die Möglichkeiten der Nutzungen an allen Geräten unter Mitwirkung der Begehungsteilnehmer vorstellte. Im Ergebnis dieser den Anwesenden sichtlich Freude bereitenden Vorführungen wurde festgestellt, dass die Sportgeräte auf dem Aktivplatz sehr wohl Möglichkeiten für Senioren bieten, sich sportlich zu betätigen. Diese Möglichkeiten müssen aber im Sinne einer Anleitung transparent gemacht werden, da man nicht erwarten könne, dass Senioren aus eigener Vorstellungskraft heraus altersgerechte Übungen entwickeln. Die gegenwärtig auf den Geräten dargestellten Übungen und Personen, so räumte Stefan Patzer ein, betreffen vorrangig jugendliches Klientel und sind für Senioren eher irrelevant. Deshalb versprach er die Anfertigung und Aufstellung eines Hinweisschildes mit der Darstellung seniorengerechter Übungen. Zudem sollen Bewegungsfelder für koordinative Übungen auf dem Fallschutzbelag gekennzeichnet werden.

Im Hinblick auf die Kritik an den Standorten der Bänke kündigte Patzer die Aufstellung von zusätzlichen Bänken im Schattenbereich des Platzes an. Im Umfeld der neuen Bankstandorte könnte auch der Einbau von „Pedalos“ zur Durchführung von Gleichgewichtsübungen erfolgen. R. S.



seit 2005

Schulz & Sohn Bestattungen

Inhaber Steffen Jülke

Bestattungshaus Rostock

Nobelstraße 55
(Südstadt-Center-Tower)
18059 Rostock
Tel. 0381 3770931

Bestattungshaus Laage

Breesener Straße 23
18299 Laage
Tel. 038459 617577

info@bestattungen-juelke.de
www.bestattungen-juelke.de

Wir sind **24 h** täglich für Sie da! Telefon **0152 01383075**
Wir übernehmen Ihre Taxikosten oder beraten Sie zu Hause.

» Den verstorbenen Menschen können wir nicht ersetzen, aber Ihnen zuhören, Ihnen helfen und zur Seite stehen – das können wir. «

Der „Südstadtgrieche“ ist gerettet „Sorbas“ zieht in die KGA „Frischer Wind“



Buchstäblich in letzter Minute kam für das beliebte griechische Restaurant „Sorbas“ im Südstadtcenter die Rettung. Nachdem die TLG Immobilien AG den Pachtvertrag mit dem Inhaber Spyros Vafeiadis nicht verlängerte und alle Proteste der Südstädter ungehört verhallten,



► „Sorbas“ zieht ins Vereinslokal

stand die letzte niveauvolle Gastlichkeit in der Südstadt vor dem Aus. Selbst die ausgelegte Unterschriftenliste, die inzwischen über 1.200 Unterschriften beinhaltet, konnte die TLG nicht umstimmen. Auch weil eine Drogeriekette die Fläche des „Sorbas“ beansprucht, muss das griechische Restaurant weichen.

Eine Alternative wurde dem Inhaber lediglich innerhalb des Centers mit wesentlich kleinerer Fläche angeboten. Somit wäre eine Abhängigkeit von den Schließzeiten des Centers gegeben. Ebenso würde an Sonntagen und Feiertagen die gewohnte freundliche Bewirtung der Gäste entfallen. Die von der TLG für das griechische Restaurant vorgesehene Fläche würde, nach jetzigem Stand, kaum für die vorhandene Küche ausreichen.

Stadtteilrundgang erkundet Stadthalle

Bei unserem nächsten Stadtteilrundgang erkunden wir die wieder eröffnete Stadthalle, die mit zahlreichen Neuerungen auf sich aufmerksam macht. Die Geschäftsführerin der „inRostock GmbH“, Petra Burmeister wird uns durch die Stadthalle führen und dabei auch einen Blick hinter die Kulissen eröffnen. Wir treffen uns am Freitag, dem 15. Februar um 15 Uhr am Eingang des Foyers der Stadthalle und freuen uns auf Ihr Kommen.

Liane Buchmann, Gundula Moldenhauer

Gerade noch rechtzeitig kam die Hilfe von unerwarteter Seite. Der Vorstand der Kleingartenanlage „Frischer Wind“ in der Südstadt erfuhr von dem gastronomischen Dilemma im Südstadtcenter. Einige Vorstandsmitglieder sind in der Südstadt aufgewachsen und fühlen sich schon deshalb dem Stadtteil und seinen Einwohnern eng verbunden. Es ergab sich, dass gerade das Vereinsheim der Kleingartenanlage ohne gastronomische Betreuung war, so dass sich hier ein gemeinsames Interesse abzeichnete.

Nach reiflichem Abwägen beider Seiten wurde der gemeinsame Weg beschlossen, und das „Sorbas“ wird ab dem 4. Dezember im Vereinsheim der Kleingartenanlage, in idyllischer und gesunder Umgebung, seine von vielen Stammkunden

geschätzten Speisen anbieten. Auch für den kleinen Hunger zwischendurch wird gesorgt sein.

Zu erreichen ist der neue Standort des Lokals über die Tore 1 und 3 vom Biestower Damm aus, über Tor 2 von der Nobelstraße aus und durch die Pforte von Biestow-Neubau aus.

Die beleuchteten Wege führen an gepflegten Gärten vorbei und laden so auch zum Verweilen in der gesunden Umgebung ein.

Den beteiligten Partnern, die zu einer Lösung in letzter Minute beitrugen und noch beitragen werden, ist es zu verdanken, dass eine beliebte Restauration der Südstadt erhalten bleibt und „Sorbas“ in der KGA „Frischer Wind“ weiter im Aufwind bleibt!

BUBA

FROHE Weihnachten ALLEN MIETERN

Der Vorstand, Aufsichtsrat sowie alle Mitarbeiter der WG UNION Rostock eG wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

info@union-rostock.de
www.union-rostock.de

Rostock kauft für 9,3 Mio. Land in Biestow

Am 14. November hat die Rostocker Bürgerschaft den Weg frei gemacht für den Kauf von Grundstücken durch die Hansestadt Rostock im Bereich Biestow-Ausbau. Der Grundstückserwerb, so OB Roland Methling in der Beschlussvorlage, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb benachbarter Flächen, über die die Bürgerschaft bereits früher schon entschieden hat. Die Gemeinde benötigt den Vermögensgegenstand demnach zur Erfüllung ihrer Aufgaben, und dient zur Flächenbevorratung für die weitere Entwicklung von Wohnungsbaustandorten.

Zudem sollen die Grundstücke als Ersatzfläche für landwirtschaftliche Versuchsflächen der Universität dienen, die als Erweiterung des B-Planes „Wohngebiet Kiefernweg“ zu Wohnbauland entwickelt werden sollen.

Die umfassende eigentumsrechtliche Verfügungsgewalt der Stadt, so die Beschlussvorlage, ist die Voraussetzung für die Gewährleistung der Planrealisierung.

Um welche Flächen es sich genau handelt, wer die Flächen veräußert und wie der Kaufpreis zustande gekommen ist, wird in der Beschlussvorlage nicht erwähnt. R. S.



Aktuelles

Ärgerlich! Parkverbot muss eingehalten werden!



► Zu Beginn des Jahres 2018 freute ich mich über die Anordnung der Straßenverkehrsbehörde über ein uneingeschränktes Halteverbot, umgangssprachlich auch Parkverbot genannt, im Gehwegbereich auf dem Abschnitt zwischen Pawlowstraße und Am Kringelgraben. Der nur einseitig bestehende Gehweg ist ausschließlich den Fußgängern und insbesondere den Kindern als Schulweg vorbehalten. Leider änderte sich nach der Ausweisung des Bereichs als Parkverbotszone nichts an dem Parkverhalten der Pkw-Fahrer. Regelmäßig parken sie ihre Fahrzeuge weiter auf dem Gehweg. Fußgänger gehen wie gewohnt im Gänsemarsch oder warten auf entgegenkommende Kinder mit Fahrrädern. Gilt im Straßenverkehr etwa das Gesetz des Stärkeren? Ich möchte an dieser Stelle die Stadtgesellschaft darauf aufmerksam machen: In der Robert-Koch-Straße gilt zwischen der Pawlowstraße und Am Kringelgraben uneingeschränktes Parkverbot. Das nächste öffentliche Parkhaus befindet sich auf dem Gelände des Südstadtklinikum und ist keine 200 m entfernt.
von Leserin Frau Müller

Bolzweiese in Biestow realisiert



Zehn Jahre hat es etwa gedauert, bis die Bolzweiese für Biestow am Feldrain endlich wahr geworden ist. Die Ortsbeiratsmitglieder Maria Schimitschek und Jens Anders hatten die Idee, dem Fußball-Boom nach dem WM-Sommer-Märchen 2006 im Stadtteil Raum zu geben. Viele kleine Fußballerinnen und Fußballer spielten sich die Bälle auf den Straßen im Stadtteil zu oder kickten auf dem Vorplatz vom NORMA-Markt. Das sorgte natürlich für Konflikte mit den Anwohnern und so manche gefährliche Situation. Bei einem Bolzplatzfest vor NORMA

wurden Unterschriften gesammelt, und der Ortsbeirat wandte sich an die Stadtverwaltung mit der Bitte um Unterstützung. Die kam vor allem vom Amt für Stadtgrün, und in diesem Jahr war es endlich soweit, dass vom Amt im Haushalt die notwendigen etwa 15.000 € eingeordnet werden konnten, um auf der etwa 400 m² großen Wiese am Feldrain oberhalb der Straßenbahnhaltestelle Charles-Darwin-Ring einen Bolzplatz herzurichten. Die Arbeiten erfolgten im September/Oktober. Auch zwei Mini-Tore wurden aufgestellt, die zwar klein, aber vollkommen ausreichend sind. Wenn im Frühjahr der Rasen so richtig anwächst, steht einem ungestörten Kick mit Freunden in Wohnnähe nichts mehr im Wege. Der Appell an die Biestower Kinder lautet also, den Platz auch wirklich gut zu nutzen und nicht den Hunden zu überlassen! Danke auch nochmal an die Kolleginnen und Kollegen im Amt für Stadtgrün für den gemeinsamen langen Atem!

Jens Anders

Eine-Welt-Förderpreis für Biestower „Freundeskreis Flüchtlinge“

Im Rahmen des Wettbewerbs „Ökumenischer Eine-Welt-Förderpreis Mecklenburg-Vorpommern“ werden alle zwei Jahre Projekte und aktive Menschen ausgezeichnet, die sich für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt, für Geflüchtete und für lebendige Partnerschaftsbeziehungen engagieren. Über den zweiten von drei Förderpreisen und ein Preisgeld von 1.500 Euro konnte sich in diesem Jahr der in der Kirchgemeinde Biestow

ansässige „Freundeskreis Flüchtlinge“ freuen. Bei der Preisverleihung am 29. Oktober in Güstrow würdigte die Laudatorin Pastorin Christine Oberlin von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Mecklenburg-Vorpommern die Preisträger mit folgenden Worten: „Sie haben den ganzen Menschen im Blick, sie bieten Heimat und sie geben Menschen die Möglichkeit, sich selbst aktiv zu beheimaten. Das ist großartig, und dafür danken wir Ihnen heute.“



► Preisverleihung in Güstrow: Pastorin Christine Oberlin (l.) vergibt am 29. Oktober den 2. Preis an den „Freundeskreis Flüchtlinge“ der Kirchengemeinde Biestow

Im Oktober 2014 kamen zum ersten Mal junge Geflüchtete aus Eritrea zum Gottesdienst in die Biestower Kirche. Aus einem spontanen Engagement für die jungen Leute entstand im Mai 2015 der „Freundeskreis Flüchtlinge“. Mittlerweile finden hier Ratsuchende aus Eritrea, Syrien, Äthiopien und dem Iran kontinuierlich Zuwendung und Gemeinschaft oder nutzen verschiedene Bildungsangebote, wie einen Sprachkurs, den Hausaufgabennachmittag für Integrationskurssteilnehmer, einen Nähkurs oder die Fahrradwerkstatt.

R. S.

Neue „Oberstübchen“ für die Südstadt



Wohnraum in Rostock ist gefragter denn je. Aber Platz für neuen gibt es innerhalb der Hansestadt kaum. Doch es geht aufwärts: Einfach was drauf setzen, spart Platz und schafft Raum, dachte wir uns von der Wohnungsgesellschaft WIRO. So entstehen jetzt neue Wohnungen in der Südstadt: Die Majakowskistraße 34 bis 37 und Lomonossowstraße 17 bis 20, bis vor kurzem noch Viergeschossiger, haben eine fünfte Etage mit insgesamt 1.000 Quadratmetern Wohnfläche bekommen. Der Aufbau besteht aus Modulen in Holztafelbauweise. Bis Jahresanfang 2019 entstehen im neuen „Oberstübchen“ zwölf Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern – alle mit Terrasse und Aufzug erreichbar.

Dagmar Horning

WIRO Wohnen in Rostock

► Für neue Wohnungen müssen nicht immer ganze Häuser neu gebaut werden. Derzeit baut die WIRO zwei ihrer Wohnblöcke in der Südstadt aus.

Gehweg in der Herzfeldstraße fertiggestellt



Am 27. November fand die offizielle Eröffnung des Gehweges in der Joseph-Herzfeld-Straße statt. Noch vor kurzer Zeit mussten die Kita- und Schulkinder auf der Straße laufen. Seit etwa zwei Jahren hat sich der Ortsbeirat für den Bau des Gehweges eingesetzt. Über die Fertigstellung freuen sich besonders die Kinder von der Kita Rappelkiste und die Schüler der Juri-Gagarin-Schule, die zur Eröffnung den Weg mit bunter Kreide liebevoll gestalteten. Der Ortsbeirat dankt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Kristin Schröder
Ortsbeiratsvorsitzende Südstadt

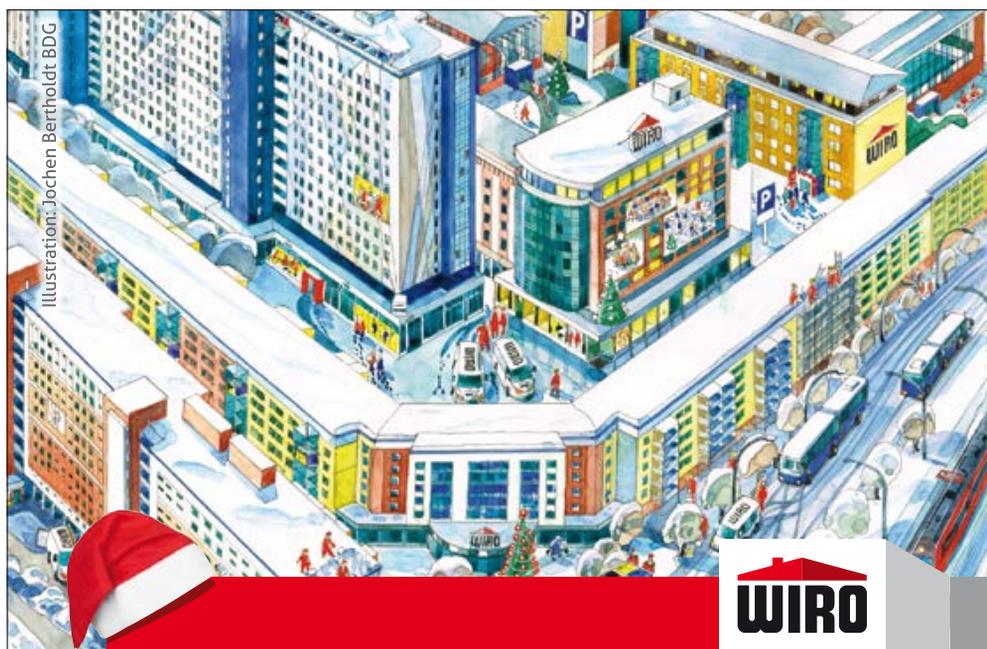


Illustration: Jochen Bertholdt BDG

WIRO

Frohe Weihnachten!

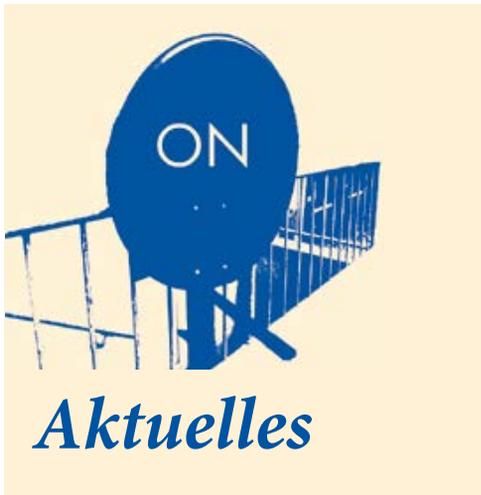
Mehr als 600 WIRO-Mitarbeiter kümmern sich um Wohnungen, Gewerberäume, Wohnheime, Sportanlagen, Parkplätze, Bauustellen ... Wir alle danken unseren Mietern und Partnern für ein erfolgreiches Jahr und wünschen für 2019 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Ihr KundenCenter bleibt an Heilig Abend und den Weihnachtsfeiertagen sowie an Silvester und Neujahr geschlossen.

Den **Reparatur-Notdienst** erreichen Sie auch an den Feiertagen: **0381.4567-4444**.

Rund um die Uhr ist auch der **Schlüssel-Notdienst** für Sie da: **0381.4567-4620**.

WIRO.de *Die Wohnfühlgesellschaft*



Aktuelles

Wer macht was für unsere Spielplätze?

Nicht erst mit der Eröffnung des neuen Mehrgenerationenspielplatzes im Kringelgraben ist das Thema „Spielplätze“ aktuell. Regelmäßig wenden sich Bürgerinnen und Bürger an die Ortsbeiräte und diskutieren fleißig mit. Klar zu unterscheiden sind dabei die Zuständigkeiten: Nur die großen Spielanlagen werden durch die Stadt betrieben und sind in einem Spielplatzkonzept abgebildet. Die kleineren Anlagen im direkten Wohnumfeld gehören zu den Wohnanbietern. Ein Austausch zwischen

den Akteuren findet de facto nicht statt. Dies ist in der Tat problematisch, weil sich die Anregungen aus der Bevölkerung überwiegend auf die kleineren Anlagen konzentrieren: Ungenutzte Sandkisten werden dabei ebenso angesprochen, wie das überschaubare Angebot an Klettergerüsten.

Um einen Überblick zu gewinnen, haben wir einige Wohnungsgenossenschaften zu ihrer Bewertung der Situation angefragt. Zum Stand des Redaktionsschlusses antworteten die WG Schiffahrt Hafen und die WG Union mit durchaus spannenden Ansätzen: So herrscht Skepsis zur tatsächlichen Nutzung der klassischen Sandkiste vor den Häusern, da diese heutzutage nicht mehr angenommen werden und hygienische Bedenken bestehen. Die WGs konzentrieren sich daher zunehmend auf den Unterhalt mittelgroßer Spielplätze, die den Kindern mehr Abwechslung ermöglichen und z.B. neuere Anforderungen der Barrierefreiheit abdecken. Gleichwohl besteht große Offenheit für Vorschläge und Anregungen. Dass diese erfolgreich sein können, zeigen Gespräche mit der WIRO. Diese erklärte sich bereit, für ihre Mieter in der Albert-Einstein-Straße einen neuen Spielplatz anzulegen. Es lohnt sich also, Vorschläge zu unterbreiten!

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt

In den letzten Sitzungen hat sich der Ortsbeirat mit vielfältigen Themen befasst. Ein Thema war eine Änderung im ÖPNV ab Januar 2019. Speziell ging es um die geplante Erweiterung der Linie 39, Verlängerung Markt Reutershagen bis Hauptbahnhof Süd. Die Haltepunkte werden in Zukunft sein: Ostseestadion, Parkstraße, Campus Südstadt, Erich-Schlesinger-Straße, Hauptbahnhof.

Da es im letzten Jahr Abstimmungsschwierigkeiten bei der Umbenennung einer Haltestelle gab, hat uns die RSAG frühzeitig mit ins Boot geholt. In der Albert-Einstein-Straße wird bald eine neue Busverbindung, die „Campus Linie“, verkehren. Die Haltestellen in der Albert-Einstein-Straße sollen die Bezeichnung „Am Pulverturm“ und „Joachim-Jungius-Straße“ erhalten.

Ein großes Thema ist nach wie vor die Bebauung am Groten Pohl. Wir beschäftigen uns schon weit über zehn Jahre mit dem Thema. Vor sechs Jahren wurde entschie-

den, dass auf dem Groten Pohl gebaut werden soll. Erst waren es Ein- und Zweifamilienhäuser, etwas später wurde daraus eine intensive Flächenbebauung mit ausschließlich Mehrfamilienhäusern. 2014 präsentierten uns die Werkstattschule eine städtebauliche Vision für das Gebiet. Das Unternehmen Eusib gGmbH entwickelte einen Entwurf, der innovativ und zukunftsorientiert war. Auf dieser Grundlage entwickelte das Stadtplanungsamt nun einen Bebauungsplan. Den Charakter des Gebietes prägen derzeit Gartenanlagen. Diese sind nur gering versiegelt. Das wird sich nun ändern. Beton und Asphalt lösen Gärten ab. Es werden viele Wohnungen entstehen, die wir dringend brauchen. Der Grote Pohl ist durch seine Nähe zur Innenstadt attraktiv. Er ist ein idealer Standort, um unsere wachsende Stadt weiter zu entwickeln. Der moderne Ansatz der Werkstattschule, das Gebiet autofrei zu gestalten, wurde von den Stadtplanern nicht

weiter verfolgt. Meines Erachtens brauchen wir keine beidseitig befahrene Ringstraße, und wir brauchen auch keine Tiefgaragen auf dem Areal. Leider sehen das die Stadtplaner anders. Wir werden weiter mit der Stadtverwaltung im Gespräch bleiben, um das Gebiet so grün wie nur möglich und fuß- und radverkehrsfreundlich zu gestalten. So haben wir z.B. den Vorschlag gemacht, eine Brücken- oder Tunnelverbindung hin zum Lindenpark zu schaffen.

Der Bebauungsplan liegt nun einen Monat lang im Stadtplanungsamt am Neuen Markt 3 öffentlich aus (siehe Bericht auf den Seiten 1 und 2). Sie haben in dieser Zeit die Gelegenheit, den Bebauungsplan zu begutachten und Ihre Anregungen und Einwände abzugeben.

Wir wünschen allen AnwohnerInnen ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019.

Kristin Schröder, OBR Südstadt

Ortsbeiräte verfügen ab 2019 über eigenes Budget

Nachdem im Januar 2018 die Bürgerschaft den Grundsatzbeschluss für die Einführung eines Budgets für die Ortsbeiräte gefasst hatte, hat sie nun in ihrer Oktobersitzung auch der von der Verwaltung ausgearbeiteten Beschlussvorlage für die „Richtlinie zum Budget der Ortsbeiräte“ zugestimmt. Damit sind die rechtlichen Grundlagen geschaffen, dass mit Beginn des neuen Haushaltsjahres ab Januar 2019 die Ortsbeiräte auch über die ihnen zugewiesenen finanziellen Mittel verfügen können. Für den Ortsbeirat Biestow stehen jährlich 4.400 € zur Verfügung. Der Ortsbeirat Südstadt hat ein Budget von 10.600 €.

Wofür darf dieses Geld nun durch die Ortsbeiräte eingesetzt werden? Grundanliegen ist das Wohl des Stadtteils. Dieses Budget soll auch dazu dienen, die Ortsbeiräte mit Akteuren des Stadtteils wieder näher zusammen zu bringen. Es stärkt die Kompetenz der Ortsbeiräte, es

überträgt ihnen damit aber auch eine zusätzliche Verantwortung.

Einsetzen können die Ortsbeiräte das Geld in dreierlei Form. Der Hauptverwendungszweck wird sicherlich darin bestehen, kleinere Projekte und Initiativen im Ortsbeiratsbereich zu unterstützen. Dazu müssen diese an den Ortsbeirat einen Antrag stellen, über den dieser in einer seiner öffentlichen Sitzungen dann beschließt. Eine Maßnahme kann dabei bis zu maximal 3.000 € gefördert werden. Unter diese Maßnahmen können auch gemeinsame Stadtteilveranstaltungen fallen. Denkbar sind Straßen- oder Spielplatzfeste oder Ähnliches. Möglich ist auch, einen Teil der Gelder für das Erscheinen von Stadtteilzeitungen wie dem „Südstern“ einzusetzen.

Eine zweite Möglichkeit der Verwendung dieser Mittel besteht darin, dass der Ortsbeirat selbst beschließt, dass kleinere investive Maßnahmen im Ortsbeirat damit

finanziert werden. Das kann die Aufstellung einer zusätzlichen Parkbank oder eines Schaukastens sein, das Pflanzen eines Baumes und ähnliches.

Als dritte Möglichkeit kann der Ortsbeirat für eigene kleine Maßnahmen ohne speziellen Beschluss Mittel bis zu 500 € in der Jahressumme selber verwenden.

Die Vereine, Einrichtungen und Initiativen können sich jetzt schon Gedanken machen, wo sie für ihre eigene gemeinnützige Tätigkeit Unterstützungsmöglichkeiten sehen und dann im neuen Jahr einen entsprechenden Antrag an ihren Ortsbeirat stellen. Zu finden sind die Anträge auf der Internetseite der Hansestadt Rostock unter Budget der Ortsbeiräte. Sie liegen aber auch im SBZ aus oder im Ortsamt Mitte. Die Antragsfristen in der Südstadt sind der 1. Februar, der 1. Juni und der 1. Oktober.

*Jens Anders
Ortsbeirat Biestow*



Mitarbeit in Ortsbeiräten gefragt

Mit Ihrer Stimmabgabe bei den Kommunalwahlen im Mai nächsten Jahres entscheiden Sie auch über die Zusammensetzung des nächsten Ortsbeirats in Ihrem Stadtteil. Diese erfolgt aufgrund des Wahlergebnisses der einzelnen Parteien bzw. Wählerbündnisse im betreffenden Ortsbeiratsbereich. In den Ortsbeiräten Biestow und Südstadt engagieren sich Menschen ehrenamtlich für die Belange aller Einwohner. Dazu kommen weitere interessierte Bürger in den beiden

Ausschüssen der Beiräte. Der Ortsbeirat vertritt die Anliegen der Menschen im Ortsbeiratsbereich gegenüber der Bürgerschaft und dem Oberbürgermeister. Er berät diese in allen für den Stadtteil wichtigen Angelegenheiten. Mit Umsicht nimmt er die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger auf, prüft sie mit den Mitgliedern der Ausschüsse auf Umsetzungsmöglichkeiten und hält dazu den Kontakt zur Bürgerschaft und zur Stadtverwaltung bis zur Realisierung.

Eigenständige Begehungen im Ortsteil führen dazu, dass Missstände rechtzeitig erkannt und beseitigt werden können und so das Wohlbefinden im Ortsteil stetig verbessert wird.

Die Ortsbeiräte Biestow und Südstadt bitten um Ihre Mitarbeit in den Gremien. Wer in der nächsten Wahlperiode aktiv mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen, sich beim jetzigen Ortsbeirat oder bei den Fraktionen der Bürgerschaft zu melden. *Jens Anders, Ortsbeirat Biestow*



Öffentliche Sitzungen der Ortsbeiräte

Biestow

Mittwoch, 9. 1./13. 3., 19 Uhr
Beratungsraum Stadtamt Südstadt,
Charles-Darwin-Ring 6

Südstadt

Donnerstag, 3. 1./7. 2./7. 3.
jeweils 18.30 Uhr
im SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 22





Aktuelles

Schülerticket wird kostenlos

Ab 2020 werden die 23.000 Rostocker Schülerinnen und Schüler keinen Cent mehr für die Nutzung von Bus und Bahn in unserer Stadt bezahlen müssen. Die Bürgerschaft hat im Oktober einen entsprechenden Beschluss gefasst. Egal ob Grundschule, weiterführende Schule oder Berufsschule und ganz gleich, ob öffentliche oder frei getragene Schule – alle, die ihren Hauptwohnsitz in der Stadt haben und hier zur Schule gehen, werden profitieren. Die Regelung gilt auch nicht nur für den Schulweg. Vielmehr stellen wir die völlige Mobilität auch in der Freizeit her. Mit dieser Maßnahme wollen wir auch etwas gegen die soziale Spaltung in der Stadt tun. Dass Kinder und Jugendliche Angebote nicht nutzen können, weil das Geld für den Fahrschein fehlt, soll und wird der Vergangenheit angehören. Natürlich spielt auch eine Rolle, dass auf diese Weise für Kinder und Jugendliche die Benutzung von Bus und Bahn selbstverständlich wird und sie später vielleicht eher auf den ÖPNV als auf das Auto zugreifen. Im Sinne einer gesunden und sauberen Stadt kann das nur gut sein. Wie genau das kostenfreie Schülerticket umgesetzt wird, steht noch nicht abschließend fest. Dazu wird die Stadt im Frühjahr einen konkreten Vorschlag machen.“ *Steffen Bockhahn*
Senator für Jugend und Soziales



Neue Haltestellen in der Südstadt

Erinnern Sie sich? Im Frühjahr 2018 sorgte die Namensänderung der Straßenbahnhaltestelle „Mensa“ zu „Campus Südstadt“ für einige Irritationen im Ortsbeirat Südstadt. Der Grund: Obwohl das Thema für weitere Beratungen vertagt war, schuf der zuständige Senator Tatsachen und übergab das Gremium. Alle Beteiligten waren sich im Anschluss einig, dass dies so nicht nochmal passieren dürfe. In der Oktober-Sitzung war es dann so weit: Die RSAG stellte gemeinsam



mit der Stadtverwaltung die Neuerungen im Fahrplan vor. Für den Rostocker Süden ist dabei vor allem die Eröffnung zweier Bushaltestellen in der Albert-Einstein-Straße relevant, für die im Ortsbeirat Namen gesucht wurden. Durchsetzen konnten sich am Ende Vorschläge mit re-

gionalem Bezug. Auf eine große Mehrheit stieß der Vorschlag zur Benennung der Haltestelle nahe der Mensa in „Beim Pulverturm“. Der Beirat folgte somit den Anregungen der Stadtverwaltung. Anders bei der Haltestelle nahe der Chemie-Fakultät: Hier sprach sich der Ortsbeirat gemeinsam mit dem ASTA für eine „Else-Hirschberg-Haltestelle“ aus. Diese war die erste weibliche Absolventin der Chemie in Rostock und wurde 1942 in Auschwitz als Jüdin ermordet. Die Verwaltung übernahm aber nur einen Vorschlag (Beim Pulverturm) und wählte zur zweiten Haltestelle eine andere Benennung (Joachim-Jungius-Straße statt Else-Hirschberg). Begründet wurde die Entscheidung mit einem fehlenden regionalen Bezug. Schade, dass sich der zweite Namen nicht durchsetzen konnte. Immerhin hätte die Benennung beispielsweise mit einer Informationstafel an der Haltestelle einfach erklärt werden können. Dennoch begrüßt der Ortsbeirat sehr, dass die RSAG und Stadtverwaltung bei der Namensfindung die Bürgerinnen und Bürger sowie den Ortsbeirat nun verstärkt zur Mitarbeit einladen. Ein Ansatz, welcher unbedingt weitergeführt werden sollte.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Bürger unzufrieden mit Wohnumfeld

Im letzten „Südstern“ wurde berichtet, dass mein Fraktionskollege Karsten Kolbe und ich einen Kümmerkasten im SBZ aufgestellt haben. Diese rote Box eröffnet die Möglichkeit, uns Ihre Sorgen, Nöte und Anregungen mitzuteilen. Gerade hier in der Südstadt haben wir viele Rückmeldungen erhalten. Dabei war das Thema „Zustand des Wohnumfeldes“ sehr präsent. Der Zustand von Straßen und Gehwegen, die Beleuchtung oder fehlende Parkbänke bewegen viele Menschen. Hier müsse einiges getan werden. Diese Einschätzung teilen wir genauso wie unsere Fraktionskolleginnen und -kollegen in der Bürgerschaft. Die Hansestadt hat einen langjährigen Spar- und Konsolidierungskurs hinter sich gebracht, an dessen Ende Rostock nun finanziell wieder gut dasteht. Während in den letzten Jahren jeder Euro dreimal umgedreht wurde, haben sich aber viele Investitionen aufgestaut. Jetzt, wo die Hansestadt wieder volle Kassen und größere Handlungsspielräume hat, wäre es an der Zeit, diesen teils enormen Investitionstau abzubauen. Das Geld dafür ist da. Gerade in den Großwohn-



► *Karsten Kolbe und Eva Maria Kröger*

siedlungen, insbesondere in der Südstadt, ist einiges liegen geblieben. Aus unserer Sicht ist die Sanierung und Aufwertung der Stadtteile das wichtigste Großprojekt, das die Hansestadt in den nächsten Jahren zu bewältigen hat. Vor diesem Hintergrund betrachten wir Rostocks BUGA-Bewerbung sehr kritisch, steht doch zu befürchten, dass das Prestigeprojekt mit einem Volumen von mindestens 120 Millionen Euro zu Lasten der vielen kleineren, aber trotzdem notwendigen Investitionen in den Stadtteilen gehen wird.

Eva Maria Kröger, Die Linke

Aktuelles vom Biestow-Beirat



Ein Jahr ist seit der Gründung des Biestow-Beirates ins Land gezogen und was hat sich bisher getan? Im Jahr 2018 fanden drei von vier geplanten Sitzungen statt. Leider konnte der Beirat, entgegen seinem Satzungszweck, bisher noch nicht mit Empfehlungen für die Bürgerschaft oder anderen Beiträgen auf sich aufmerksam machen.

Die letzte Beiratssitzung am 15. November war geprägt von Tagesordnungspunkten des Vereins „Leben in Biestow e.V.“. Zu diesen gehörten die Anträge zur Fortschreibung der städtischen Bevölkerungsprognose 2035, der Antrag zur Forcierung von Wohnungsbau oberhalb von Parkplätzen und ein Moratorium zum Bebauungsplan für das „Wohngebiet Kiefernweg“.

Zum Tragen kam ohne Diskussion und Abstimmung die Fortschreibung der Be-

völkerungsprognose der Hansestadt Rostock 2035. Die Statistikstelle wird die 2015 erstellte Prognose im kommenden Jahr überarbeiten. Als ein Grund wurde die veränderte Entwicklung der Flüchtlingszahlen benannt. Mögliche Korrekturen in der Bevölkerungsentwicklung, nach oben wie nach unten, beeinflussen die Flächenausweisungen bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für Rostock, auch kurz genannt FNP. Durch Beschluss wurde der Antrag zur Forcierung des Wohnungsbaus oberhalb von Parkplätzen vertagt. Bei dem Antrag geht es darum, dem Grün- und Freiflächenverbrauch entgegenzuwirken, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen sowie die Stadtkasse und die privaten Haushalte zu schonen.

Der Tagesordnungspunkt mit dem Vorschlag, den Beschluss zum Bebauungs-

plan für das „Wohngebiet Kiefernweg“ bis zur Vorlage eines ersten Entwurfes zum FNP aufzuschieben, wurde abgelehnt. Der Hintergrund des Antrages unseres Vereins war folgender: Mit dem neuen FNP sollen Bedarfe an Wohnbauflächen generiert werden. Die sich während der Bearbeitung des neuen FNP herausstellenden Kriterien, wie z.B. die Anzahl von Wohneinheiten oder das Vorhandensein einer technischen Infrastruktur, sollten auch bei der Planung in Biestow berücksichtigt werden. So ist z.B. im Gebiet „Kiefernweg“ keinerlei technische Infrastruktur vorhanden. Im Hinblick auf Abwasser (Pumpwerk) und Wärmeversorgung (Blockheizkraftwerk) wird hier mit Provisorien geplant, was für eine nachhaltige Entwicklung eines Standortes nicht geboten ist.

Christiane Müller

OB-Wahl 2019

Sie haben eine Stimme!

In knapp sechs Monaten finden in ganz Mecklenburg-Vorpommern Kommunalwahlen statt. Hansestädter*innen stimmen Ende Mai 2019 neben Europaparlament und Bürgerschaft auch über einen neuen Oberbürgermeister ab. Die Bewerber der großen Parteien für die Wahl sind benannt. CDU und FDP haben sich für den parteilosen Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Rostock, Claus Ruhe Madsen, ausgesprochen, die SPD nominierte Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski. Bereits seit mehreren Wochen steht fest, dass als weitere Kandidaten Sozialsenator Steffen Bockhahn (Linke), der grüne Fraktionschef Uwe Flachsmeyer sowie der Personalchef der Stadtverwaltung Dirk Zierau (Wählerbündnis UFR) zur Wahl stehen. Der bisherige Rathauschef Roland Methling (parteilos) darf nach zwei Amtszeiten nicht noch einmal antreten.

Wir wollen Ihnen im nächsten Südstern die Kandidaten vorstellen, am liebsten auf der Grundlage Ihrer persönlichen Fragen. Senden Sie uns bitte bis zum 15. Januar Ihre Fragen an die Bürgermeisterkandidaten per Email unter d.dinse@sbz-rostock.de oder postalisch in die Briefkästen unserer Häuser „Pumpe“, Ziolkowskistraße 12 oder „Heizhaus“, Tychsenstraße 22. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen.

Dagmar Dinse

Erd-, Feuer- und Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst®

Bestattungshaus Ralf Hexamer

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de



Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Telefon: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Telefon: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Telefon: (038203) 771783

Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de

Demokratie lebt vom gemeinsamen Gestalten

Haben Sie ein kleines Projekt im Hinterkopf, welches Sie schon immer mal angehen wollten und scheuen die oftmals sehr komplexen Förderanträge? Das Projekt „Mikroförderung“ der Landeszentrale für politische Bildung kann hier Abhilfe schaffen: Unterstützt durch den Europäischen Sozialfonds fördern wir unkompliziert Ideen mit einer Summe von bis zu 500 €. Eine kurze Vorhabenbeschreibung reicht aus, die folgende Frage beantwortet:

Wie stärkt Ihr Projekt die Schlüsselqualifikationen Toleranz, Mitmenschlichkeit, demokratische Orientierung und Bereitschaft zu zivilgesellschaftlichem Engagement?

Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach mal auf der Website der Landeszentrale für politische Bildung vorbei oder rufen Sie unkompliziert an unter 0385/58817961.

Dr. Stefan Posselt
Landeszentrale für politische Bildung MV



Aktuelles

NEUES AUS DEM KLINIKUM SÜDSTADT

Hospiz weiht Sinnesgarten ein

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Nun gehören eine neue, immergrüne Bepflanzung, verschiedene Bereiche mit einer Feuerschale, ein verglastes Pavillon, Sitzbänke sowie ein besonderer Bereich zum Abschiednehmen zum neuen Sinnesgarten. Rostocks Finanzsenator Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski zeigte sich zur Eröffnung des Sinnesgartens am 17. Oktober tief

mitzutragen und auszuhalten. Ich bin sehr dankbar, dass es in unserer Stadt Menschen gibt, die sich dieser Aufgabe, beruflich wie im Ehrenamt, stellen.“

„Dank verschiedener Sponsoren, wie der ‚Aktion Hand in Hand für Norddeutschland‘ vom NDR, der OSPA, der WIRO und vielen anderen Sponsoren, ist es uns gelungen, diesen Sinnesgarten für unsere Bewoh-

Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum des Hospizes am Klinikum steht der neue Sinnesgarten sterbenden Menschen und ihren Angehörigen zur Verfügung.

„Fühlen, wie sich kleine Steine im Tastgarten anfühlen – riechen, wenn Blumen in voller Blüte stehen und hören, welchen Klang das Wasserspiel hat – all das erfreut die Lebensgeister unserer Patienten und ihrer Angehörigen nun im neuen Sinnesgarten. Es geht darum, die letzte Zeit eines sterbenden Menschen so schön wie möglich zu gestalten“, so Ivonne Fischer, Einrichtungs- und Pflegedienstleitung des Hospizes.

Seit 2002 gibt es den Hospizgarten am Klinikum. In Kooperation mit dem Klinikdirektorium, der Hospiz-Einrichtungs- und Pflegedienstleitung, einschließlich der Mitarbeiter*innen und Bewohnern*innen, entstand die Idee, den Garten neu zu gestalten.



► Ein Garten für alle Sinne – Fühlen, Riechen, Hören, ...

beeindruckt von der engagierten Arbeit im Hospiz: „Jeder Mensch hat ein Anrecht, nicht nur in Würde zu leben, sondern auch würdevoll zu sterben. Sterbende und ihre Angehörigen zu begleiten heißt, ihr Leid

ner im Hospiz so zu schaffen, dass sie hier auf dem letzten Teil ihres Lebensweges Abschied nehmen können“, erklärt der Verwaltungsdirektor des Klinikums Südstadt Steffen Vollrath.

Dr. Gesine Selig

► Fördervereins-Vorsitzende Ellen Lepenies, Senator Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski und Hospizleiterin Ivonne Fischer (v.l.n.r.) eröffnen den Sinnesgarten



UNI MED GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflege
Stoma- und Wundversorgung
Brustepithesen usw.



Dethardingstraße 9
18057 Rostock

Telefon: (0381) 208 922-0
Telefax: (0381) 208 922-12
Web: www.sani-pflege.de



Hauptbüro Rostock
Konrad-Adenauer-Platz 1
18055 Rostock
Tel. 0381 - 200 55 05
Fax 0381 - 201 72 05
www.Krankenpflege-Witte.de

KRANKENPFLEGE WITTE

Pflegeberatungen
Betreutes Wohnen
Leistungen der Pflegeversicherung
Verbände, Injektionen, Med.gaben

„Inklusion ist, wenn alle mitmachen“

Diesem Thema hat sich das Projekt „Kommune Inklusiv“ verschrieben. Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden die Belange von Menschen mit Behinderung konsequent in den Fokus der Stadtgesellschaft gerückt. Neben dieser Zielgruppe sind uns aber auch alle anderen Bürger wichtig. Wir sehen Inklusion als breiten Begriff: Wenn alle mitmachen können, dann haben wir es in Rostock geschafft, Inklusion zu leben. Gefördert wird „Kommune Inklusiv“ durch die Stiftung „Aktion Mensch“. Schirmherr des Vorhabens ist der Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport Steffen Bockhahn. Gemeinsam mit einer Initiativgruppe ist es ihm gelungen, „Kommune inklusiv“ nach Rostock zu holen. Er meint: „In meiner Vision für Rostock ist es normal, verschieden zu sein. Niemand hebt Unterschiede hervor. Es zählt einfach nur: Vor mir steht ein Mensch. Inklusion heißt somit für mich, Stärken zu stärken, aufeinander Acht zu geben und die gegenseitige Hilfe zur gelebten Normalität zu machen.“

Wie „Kommune Inklusiv“ verwirklicht werden kann, darüber informieren wir Sie am 23. Februar 2019 von 9.30–13 Uhr in den Räumlichkeiten der Ostsee Sparkasse,



► Das Team von „Kommune Inklusiv“: Judith Stolle, Josephine Hermes, Rebekka Schmitt

Am Vögenteich 23. Wir wollen mit Ihnen an der Idee einer inklusiven Stadtgesellschaft arbeiten, wollen an Ideen feilen, Projekte entwickeln und überlegen, wie wir diese gemeinsam umsetzen können. Wenn Sie Interesse haben, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, können Sie sich an-

melden direkt in unserem Inklusionsbüro in der Langen Straße 9, telefonisch unter 0176-13711907 oder per E-Mail an machmit@inklusesrostock.de. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Facebook-Seite.

Rebekka Schmitt

Koordinatorin von „Kommune Inklusiv“

Lotsen vermitteln seniorengeeignete Angebote Auch Hilfsbedürftige werden unterstützt

Sind Sie auf der Suche nach neuen Betätigungsmöglichkeiten in der Freizeit? Suchen Sie Herausforderungen im ehrenamtlichen Tätigkeitsbereich oder fragen Sie sich, wo Sie Hilfe und Unterstützung bekommen können?

Gefördert von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der AOK wollen wir, die Angebotslotsen im Projekt „Länger leben im

Quartier“, Seniorinnen und Senioren beraten und unterstützen, ein passendes Angebot in der Südstadt oder in Biestow zu finden. Dabei wollen wir auch Menschen mit körperlichen oder mentalen Einschränkungen, entsprechend den individuellen Interessen, bei der Inanspruchnahme von Angeboten unterstützen. Wir vermitteln Möglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten, Freizeitaktivitäten,

Sportangebote sowie Angebote zur Hilfe und Unterstützung. Interessenten bitten wir, Kontakt zu uns aufzunehmen. Sie erreichen uns telefonisch immer mittwochs in der Zeit von 9–12 Uhr unter 0381-127 444 60 oder per E-Mail an projekt.angebotslotsen@gmail.com. Unser Beratungs- und Vermittlungsangebot ist zunächst befristet bis zum 31. März 2019.

Ihre Lotsen für die Südstadt und Biestow



Die Südsterne-Redaktion wünscht
frohe Weihnachten
und ein gutes Jahr 2019!



Aktuelles

Zwei neue Stellen in der Schulsozialarbeit

Am 10. April fasste der Rostocker Jugendhilfeausschuss den Beschluss, sieben weitere Schulen mit dem Arbeitsfeld Schulsozialarbeit zu versorgen. Voraussetzung dafür war die Genehmigung des Haushaltes durch die Bürgerschaft. In der Südstadt wurden das Paul-Friedrich-



Scheel-Schulzentrum und die Juri-Gagarin-Grundschule für die Schulsozialarbeit ausgewählt. Wir, das SBZ als sozialräumlicher Träger, sind als Arbeitgeber für die Personalstellen vorgesehen, da Schulsozialarbeit unabhängig von Schule als Verknüpfung zur Jugendhilfe fungieren soll. Stefanie Plate ist unsere neue Schulsozialarbeiterin an der Juri-Gagarin-Grundschule. Im Paul-Friedrich-Scheel-Schulzentrum wird Sascha Hummel die Schulsozialarbeit übernehmen. Beide nehmen ihre Tätigkeit am 2. Januar auf. Wir wünschen ihnen einen guten Start.

Dagmar Dinse

Heiligabend im Heizhaus

Am Heiligen Abend muss keiner alleine sein. Ich feiere gerne mit Euch/Ihnen und öffne in der Zeit von 14–16 Uhr die Tür vom SBZ-Heizhaus. Schon in den letzten drei Jahren gab es am 24. Dezember eine gemütliche Runde an einer kleinen Tafel. Jeder brachte etwas mit, und so war der

Tisch schnell gefüllt. Ein kleines Weihnachtsquiz, eine gelesene Geschichte, eine kleine Bastelei, so vergingen die zwei Stunden im Fluge. Mal sehen, was mir in diesem Jahr einfällt. Auf jeden Fall sind Sie herzlich willkommen zum *gemeinsam* sein.

Dagmar Dinse



Theaterprojekt für Senioren und Seniorinnen

Kateryna Baklan, Studentin an der Hochschule für Musik und Theater, lädt Senioren und Seniorinnen jeden Freitag ins SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 22, ein bei einem Theaterprojekt mitzuwirken. Es wird das Thema „Angst“ behandelt, Fragen, wie z. B. „Wie

entsteht Angst in uns?“ oder „Wann entsteht Angst?“ werden in Theaterübungen und -spielen erarbeitet. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann können Sie sich telefonisch anmelden unter 0176-82791817 oder mit einer Mail an katja.baklan@gmx.de.

Dagmar Dinse

Alle Kinder aufgepasst!

Vom 4. bis 15. Februar 2019 sind Winterferien und für alle Kinder und Jugendlichen,



die keinen Bock auf Langeweile haben, wird es tolle Angebote im Heizhaus geben. Natürlich darf der Ausflug zur Eishalle nicht fehlen und wenn es Schnee gibt, freuen wir uns auf Schlittenfahrten und Schneeballschlachten. Hauptsächlich wollen wir jedoch kreativ sein, Schauspiel und Musik verknüpfen, Märchen neu entdecken, mit Knete arbeiten oder Minecraft nachspielen. Meldet Euch im Januar bei uns im Heizhaus in der Tychsenstraße 22 an. Oder telefoniert mit uns unter der Telefonnummer 3835336 und ergattert so einen der beliebten Plätze. Steffi und Johannes freuen sich auf Euch.

Steffi Plathe

Unsere Straßennamen „Erich-Weinert-Straße“

Erich Weinert war ein deutscher Schriftsteller, Grafiker und Satiriker. Er schrieb engagierte Lyrik und Prosa gegen Militarismus, Nationalismus und Faschismus. Am 4. August 1890 wurde er in Magdeburg geboren und starb am 20. April 1953 in Berlin. Erich Weinert erlernte den Beruf eines Maschinenbauers, bevor er 1912 die Kunsthochschule in Berlin mit dem Staatsexamen als akademischer Zeichenlehrer beendete. Anschließend war er als freischaffender Maler und Grafiker tätig. Von 1913 bis 1918 leistete er seinen Militärdienst und nahm als Infanterieoffizier am 1. Weltkrieg teil. Danach war er als Kunstgewerbelehrer tätig und wurde 1922 arbeitslos. Ab diesem Jahr trat er in politischen Kabaretts auf und ging 1923 nach Berlin. Erich Weinert verstand es, mit öffentlichen Vorträgen und Rezitationen Massen zu begeistern. 1928 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Bundes Proletarisch-Revolutionärer Schriftsteller. 1929 trat Weinert in die KPD ein. Er war der Verfolgung der Weimarer und der Nazijustiz ausgesetzt. 1933 entkam er nur knapp einer Verhaftung durch den Aufenthalt zu einer Vortragsreise in der Schweiz. Ab diesem Zeitpunkt bis 1946 befand er sich ständig in der Emigration in Frankreich, der Sowjetunion und Spanien, wo er als glühender Internationalist von 1937 bis 1939 mit den Internationalen Brigaden im Bürgerkrieg kämpfte. Später, wieder in der Sowjetunion, arbeitete er beim Moskauer Rundfunk und als Übersetzer. Im Winter 1942/43 arbeitete er an der Stalingrader Front als Propagandist der Roten Armee. 1943 gründete er gemeinsam mit gefangenen deutschen Offizieren das „Nationalkomitee Freies Deutschland“ und wurde zu dessen Präsident gewählt. Vom Reichskriegsgericht Hitlerdeutschlands wurde er in Abwesenheit wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Erst 1946 kehrte Weinert, inzwischen schwer erkrankt, wieder nach Deutschland zurück und wurde Vizepräsident der Zentralverwaltung für Volksbildung in der damaligen Sowjetischen Besatzungszone und später Mitglied der Akademie der Künste der DDR. *Rolf Schernikau*

Neues Beratungsangebot fördert Selbstbestimmung



Seit dem 1. Oktober unterhält die DRK Rostock gGmbH für Menschen in Not in der Brahestraße 37 (Gebäude der DRK-Familienbildungsstätte) eine Beratungsstelle zur Förderung der persönlichen Teilhabe für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Die Beratungsstelle bietet Hilfe und Unterstützung zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe. Ziel des kostenfreien Angebotes ist es, die Ratsuchenden zu ermutigen, ihr Leben selbstbestimmt in die

Hand zu nehmen, eigene Wünsche und Ziele zu verfolgen und sie für ihr Handeln im persönlichen Umfeld zu stärken. Dabei kann es z.B. um die Themen Arbeit, Finanzen, soziale Teilhabe und Freizeitgestaltung, Wohnung oder Wohnheimplatz oder auch persönliche Assistenz gehen.

Beratungstermine können telefonisch unter 0174-3942118 oder per Mail an ptb@drk-rostock.de vereinbart werden.

Julia Junge, DRK-Kreisverband Rostock



Deutsches Rotes Geschenk

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN IN NOT
AUCH IN DER WEIHNACHTSZEIT HELFEN ZU KÖNNEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND ENGAGIERE DICH ALS SPENDER,
FÖRDERMITGLIED ODER EHRENAMTLICHER IM DRK ROSTOCK.
Weitere Infos unter www.drk-rostock.de/spenden



Rommee spielen im Südpol

Jeden Donnerstag in der Zeit von 13.30 - 16.30 Uhr wird im Freizeittreff der WG-Marienehe „Südpol“ (Mendelejewstraße 22a) Rommee gespielt. Die Spielerinnen und Spieler wünschen sich Verstärkung, da die Gruppe in letzter Zeit durch

Krankheit und Umzüge sehr klein geworden ist. Interessenten, die Lust haben Rommee zu spielen, sind herzlich eingeladen vorbeizukommen. Die Teilnahme an den Spielnachmittagen ist kostenfrei. Gäste werden mit Freude erwartet. *R. S.*

Rostock steht still, wenn Frau* das will

Frauen* schließen sich zusammen, um einen Streiktag zu organisieren. Seit dem ersten offenen Treffen am 28. November ist nun auch Rostock Teil einer bundesweiten Initiative: Frauen*Streik am 8. März 2019. Frauen* gehen Erwerbsarbeit nach, erziehen Kinder, kochen, waschen, putzen und kümmern sich um ihre Mitmenschen. Gleichzeitig treffen sie auf Hürden und Verbote, wenn sie Karriere machen wollen, persönliche Entscheidungen treffen oder Freiraum einfordern.

Deswegen gehen wir gemeinsam und füreinander auf die Straße. Anlässlich des internationalen Frauentages fordern wir Freiheit, Chancengleichheit und soziale Sicherheit. Für den 8. März planen wir vielfältige Aktionen, bei denen sich alle gleichberechtigt einbringen können. Interessierte laden wir herzlich zum nächsten offenen Treffen am 17. Dezember um 19 Uhr in den Beginenhof, Ernst-Haeckel-Straße 1, ein.

FemStreik Rostock



Aktuelles

Offene Weihnacht

In diesem Jahr wird bereits zum 8. Mal unsere „Offene Weihnachtsfeier“ in der Christusgemeinde (Häktweg 4–6) am 24. Dezember zwischen 18.30 und 21 Uhr stattfinden. Zu dieser Feier möchten wir alle einladen, die den Heiligen Abend nicht allein verbringen wollen. Unabhängig davon, ob Sie einer Religionsgemeinschaft angehören oder nicht. Seien Sie ganz herzlich willkommen, die Freude, den Glanz und die Stille dieser besonderen Nacht miteinander zu teilen.

Dazu werden auch viele fleißige Hände benötigt, angefangen bei der Essensvorbereitung, musikalischen Mitgestaltung sowie Fahrdienst zwischen 21 und 22 Uhr.

Bei Interesse am Kommen oder Helfen melden Sie sich bitte in der katholischen Christusgemeinde bei Schwester Birgit unter der Telefonnummer 242 34 21 oder über die ausliegenden Flyer an.

Wir freuen uns auf Sie und einen schönen, besinnlichen Abend mit gemeinsamem Singen, feierlicher Musik, gutem Essen und Gesprächen. *Michael Gamper*

Wir laden ein zum Tannenbaumverkauf und Christkindelmarkt

Am Freitag, dem 14. Dezember findet von 10–17 Uhr ein Tannenbaumverkauf sowie ein Christkindelmarkt ab 14 Uhr auf dem Gelände der Don-Bosco-Grundschule in der Mendelejewstraße 19a statt. Es werden weihnachtliche Produkte, Punsch und Bratwürstchen angeboten. Der Tannenbaum wird auf Wunsch am Abend zu Ihnen nach Hause geliefert. Um 16.30 Uhr führen die Don-Bosco-Spatzen das zwanzigminütige Mini-Musical „Der Stern von Bethlehem“ auf. Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen. *Eva-Maria Albrecht*



Weihnachtspäckchen für Kinder in der Ukraine



Die Kinder aus der Don-Bosco-Grundschule und den Kitas St. Thomas Morus und St. Martin haben sich zu St. Martin am 11. November dem Gedanken des Teilens angeschlossen und sind selbst ak-

tiv geworden. Wie schon in den vergangenen 12 Jahren haben sie Weihnachtspäckchen für Kinder in der Ukraine gepackt. Diese werden am Heiligen Abend in den Suppenküchen verteilt, die die Caritas in der Ukraine betreiben.

Alle Kinder aus den katholischen Kitas in Mecklenburg sind dazu aufgerufen. Die Kinder haben kleine Geschenke, Pflegeprodukte, Schreibwaren und Süßigkeiten liebevoll verpackt.

Kleine Dinge, die uns selbstverständlich erscheinen, aber in den armen Familien dort eine Rarität sind. Das Besondere ist, dass ein LKW der Caritas Anfang Dezember von Ehrenamtlichen und Mitarbeitern der Caritas persönlich an den Bestimmungsort gebracht wird. *Eva-Maria Albrecht*

Eva-Maria Albrecht

Adventsabend mit musikalischen Höhepunkten

Die Weiterführende Don-Bosco-Schule in der Kurt-Tucholsky-Straße 16a lädt Sie, liebe Leserinnen und Leser des Südstern, herzlich zum Adventsabend, der am 19. Dezember um 19 Uhr stattfindet, ein. Bei dieser Veranstaltung treten für Sie Musik-Ensembles, Arbeitsgemeinschaften der Schule und Einzelsolisten im Forum unserer Schule auf. Der Eintritt ist frei. Spenden sind aber ausdrücklich erwünscht. *Bernd Hackl*

Bernd Hackl



AWO-Treff ist auch Wandertreff

Einmal im Monat an einem Dienstag treffen sich die Mitglieder unserer Interessengemeinschaft „Wandertreff Rostock“ in den Räumen des AWO-Treffs „Berghotel“. Dort stellen die Wanderleiter/innen die Wanderungen des Monats vor. Gleichzeitig fördern diese Treffen die Gemeinschaft, da auch immer Zeit zum Klönen bleibt.

Der Wandertreff Rostock zählt zu den ältesten Traditionsvereinen der Stadt. Er existiert bereits seit dem Jahr 1965. Wir sind eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die gerne wandern. Zur Zeit besteht die Gruppe aus 50 Personen. Überwiegend werden sportliche Wanderungen durch die ehrenamtlichen Wanderleiter/innen angeboten, d.h. es werden um die 20 Kilometer gewandert. Am Ende der Tour findet oftmals eine gemeinsame Einker zu Kaffee und Kuchen statt. Die Anreise zum Start der Wanderungen und die Rückreise erfolgen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Angeboten werden Wanderungen grundsätzlich mittwochs, sonnabends und sonntags. In der Woche liegen die Wandertouren überwiegend im Bereich des Landkreises Rostock, da viele Mitglieder der Gemeinschaft über das Ticket 60 der RSAG verfügen und somit eine kostengünstige An- und Abreise gegeben ist. Am Wochenende geht es dann, unter Nutzung der Ländertickets der DB, etwas weiter weg. So finden Wanderungen auch in Schleswig-Holstein, Brandenburg und Berlin statt. Wir schließen uns auch Ver-

anstaltungen anderer Wandervereine an. Besonders beliebt sind immer wieder Wanderungen auf Rügen und Usedom. Großen Anklang findet jedes Jahr die Wanderung zum Jahresanfang in der Rostocker Heide, die „Frauentagswanderung“ (auch für Männer), eine Wanderung zum Sonnenuntergang nach Markgrafenheide und die Jahresabschlusswanderung am 31. Dezember. Aber auch Wanderungen zur Rhododendron-, Apfel- und Heideblüte sind sehr beliebt. Die Wanderleiter/innen haben jedes Jahr neue Ideen und finden immer wieder schöne Wanderziele.

Mindestens einmal im Jahr findet auch eine mehrtägige Wanderung statt. Ziele sind hier z. B. der Harz, das Erzgebirge oder der Frankenwald.

Wanderer, die sich unserer Interessengemeinschaft anschließen wollen, sind immer herzlich willkommen und finden im Internet unter www.wandertreff-mv.de weitere Informationen.

Interessenten können bei unseren Treffen gerne auch direkt vorbeischauen. Die nächsten Termine für unsere Treffen im AWO-Treff „Berghotel“ sind der 8. Januar und der 5. März jeweils um 18 Uhr.

Thomas Rochlitz



► Hier sehen Sie eine unserer Wandergruppen unterwegs im Erzgebirge

Ver.di-Seniorengruppe trifft sich im „Berghotel“

Seit etwa 10 Jahren trifft sich einmal monatlich am letzten Donnerstag (außer in den Monaten Juli und August) unsere ver.di-Seniorengruppe „Südstadt/Stadtmitte“ im AWO-Treff „Berghotel“ (Südring 28). Wir sind etwa 15 bis 20 Seniorinnen und Senioren, die in geselliger Runde bei Kaffee, Tee und leckerem selbstgebackenen Kuchen sich über gesellschaftlich relevante Themen austauschen. Zu diesen Themen gehören zum Beispiel die Gewerkschaftsarbeit, die nationale und internationale Politik, altersspezifische und soziale Fragen, aber auch Themen aus den Bereichen Kunst und Kultur werden besprochen und diskutiert. Dabei lassen wir uns unterstützen

durch sachkundige Referenten, die themenbezogene Vorträge halten.

Der AWO-Treff „Berghotel“ wird auf Grund der verkehrsgünstigen Lage von den Seniorinnen und Senioren besonders geschätzt, aber auch wegen der Gastfreundlichkeit des Stammpersonals. Unsere Zusammenkünfte sind für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offen. Kommen Sie doch einfach bei unseren Treffen vorbei und schließen sich unser ver.di-Gruppe an. Wir würden uns sehr über Zuwachs freuen. Unsere nächsten Zusammenkünfte finden am 24. Januar, 28. Februar und am 28. März jeweils in der Zeit von 14–16 Uhr statt.

Ursula Ehrlich

Schachspieler und Skatspieler gesucht

Wenn Sie Freude am Schachspielen oder am Skatspielen haben, dann laden wir Sie ein, ein Spielchen mit uns zu wagen. An jedem Montag und Freitag ab 13 Uhr treffen wir uns zum Spielenachmittag im AWO-Treff „Berghotel“ (Südring 28 b). Zur Stärkung stehen auf Wunsch Getränke, Kaffee und täglich frisch gebackener Kuchen zur Verfügung. Interessenten können sich auch telefonisch unter der Nummer 4001440 bei uns melden.

Manfred Schild





Aktuelles

WG Schiffahrt-Hafen zeigt Rostocks Vielfalt



Rostock ist so vielseitig und spannend wie die Menschen, die hier leben. Hinter jedem Lebenslauf steckt ein ganz eigener Blick auf die Stadt: Für den einen ist ihr größter Reiz das Wasser, für den nächsten sind es die aufregenden Chancen, die der schönste Rasen der Stadt zu bieten hat. Eines eint jedoch alle: Rostock ist ihr Zuhause.

Im Jubiläumsjahr zum 800. Stadtgeburtstag 2018 entstand aus diesen Gedanken unsere „Mein Rostock“-Kampagne – eine Hommage an unsere Stadt und ihre Bewohner. Uns ist es wichtig, die Geschich-

ten hinter den Gesichtern zu erzählen. Exemplarisch für die Vielfalt von Rostock stehen die Gesichter von Michel, Britta und „Fischkopp“ Ulrich, die zur Zeit überall in der Stadt zu sehen sind. Michel ist ein neunjähriger Junge, für den Fußball das Größte ist, „weil es cool ist, schnell zu sein und Tore zu schießen“. Für die Allrounderin Britta, die gleich mehrere Leben in eins packt, ist das Wort „Mainstream“ ein absolutes Fremdwort. Und da ist noch „Fischkopp“ Ulrich, der früher schon einmal in der Südstadt gearbeitet hat. Genauer gesagt im Dieselmotorenwerk, wo er beruflich in Verbindung kam mit der maritimen Welt. Selbst in See gestochen ist der heute Siebzigjährige allerdings nie. „Ich wollte früher auch lieber Fußball spielen als den Segelschein machen, das hab ich irgendwie verpasst.“ Trotzdem: Das Wasser ist für den Rostocker der Angelpunkt seiner Heimatstadt. Aufgewachsen in Gehlsdorf, „hatten wir es ja nur hundert Meter

bis zur Warnow und waren viel dort. Auch im Überseehafen konnte man damals noch baden“, erinnert er sich. Ulrich lebt nach längerer familiär bedingter Rostock-Abstinenz seit 2015 in Toitenwinkel. An die Warnow zieht es ihn nach wie vor, „wegen des tollen Blicks rüber nach Rostock“. Seine zweite Lieblingsbeschäftigung am Wasser ist das Angeln. Seit er vor einiger Zeit den Angelschein machte, ist Ulrich vorzugsweise am Alten Fähranleger Oldendorf zu finden, wo es vor allem zur Heringszeit nicht nur vor Fischen wimmelt. Für seinen selbstgemachten Brat- oder Salzhering findet er unter den Geschwistern problemlos Abnehmer.

Kann Ulrich sich denn vorstellen, Rostock noch einmal zu verlassen? „Höchstens für die Enkelin in die Eifel, sie vermisst mich. Aber sie kann mich ja besuchen und mit Opa ans Wasser gehen.“

Matthias Leutzow
WG Schiffahrt-Hafen e.G.



hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.



BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Carports, Gartenbeton, Zäune, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

hagebaumarkt
2x in ROSTOCK www.hagebau.de

Rostock Südstadt
Charles-Darwin-Ring 9
Tel. 0381 403423

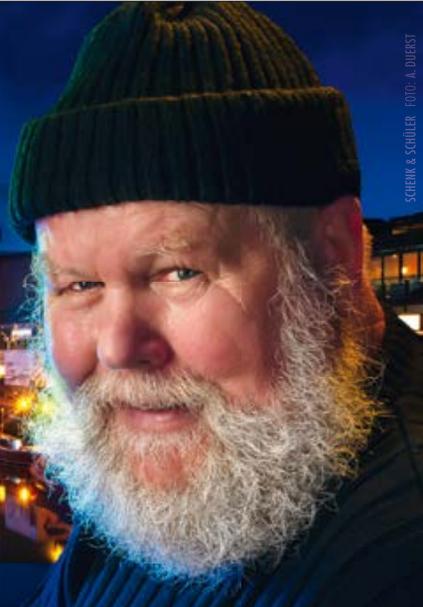
Rostock Dierkow
Alt Gärtnerdorfer Str. 18a
Tel. 0381 62740-0

info@hagebauzentrum-rostock.de info@hagebauzentrum-rostock.de

Das Sortiment Tiernahrung erhalten Sie nur in unserem Hagebaumarkt Südstadt.
Öffnungszeiten: Mo – Sa 8.00 – 20.00 Uhr



Ulrich zieht es immer wieder ans Wasser.




WG SCHIFFAHRT HAFEN ROSTOCK

Mein Rostock, mein Hafen, mein Zuhause.

0381-80810 WGS.H.DE

Stadtwerke helfen mit Glühweinspende

Licht-Event für den guten Zweck: Beim Glühweinverkauf zur 17. Lichtwoche Anfang November hat die Stadtwerke Rostock AG 13.500 Euro eingenommen, welche für Projekte an Vereine aus der Region weitergegeben werden. „Wir möchten uns bei allen Gästen der diesjährigen Lichtwoche bedanken, die mit dem Kauf der Getränke hiesige gemeinnützige Vereine unterstützen. Jeder Euro ist ein Euro für einen wirklich guten Zweck“, erklärt Ute Römer, Vorstand des Energiedienstleisters, das Prinzip der Glühweinspende.

Insgesamt 17 Vereine erhalten in diesem Jahr einen Teil des Spendentopfes für ihre Projekte. Wie die Spendenscheckübergabe am 27. November im Kolping Begegnungszentrum Lichtenhagen zeigte, kommen die Gelder vielen unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zugute: Vom gemeinsamen Tanztheaterworkshop für Menschen mit und ohne Handicap über die Kinder- und Jugendarbeit mit kostenlosen Freizeitangeboten, einem neuen schulischen Medienraum oder der Sanierung eines Fußballvereinsgebäudes. „Wir wissen, wie häufig Vereine und ihre ehrenamtlichen Helfer für die gute Sache kämpfen und sich mit voller Leidenschaft einsetzen. Unsere Glühweinspende ist dafür ein Dank“, so Römer während der Übergabe.



Thomas Stengel
Stadtwerke Rostock AG

DANKE
AN ALLE BESUCHER
DER 17. LICHTWOCHE

Glühwein-Aktion
2018

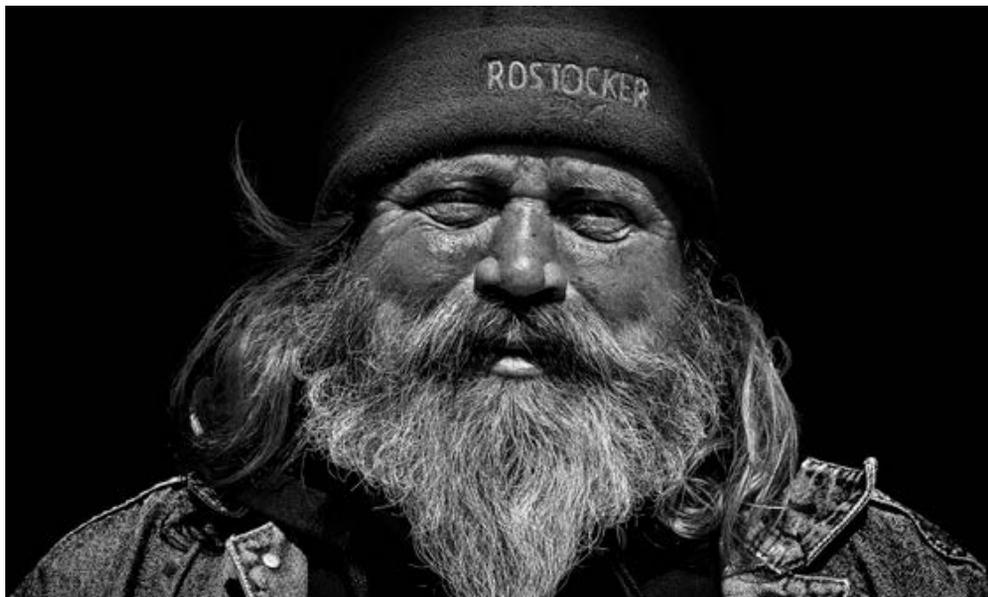
www.swrag.de

STADTWERKE
ROSTOCK AG

„Wikinger“ gewinnt Fotowettbewerb „Wir von Hier“

In diesem Jahr haben die Rostocker Stadtwerke beim Fotowettbewerb „Wir von Hier“ zur Lichtwoche nach den besten Portraitsfotos der Menschen unserer Region gesucht. Viele Kreative haben sich an der Aktion beteiligt und ihre Motive hochgeladen. Da aus technischen Gründen ein User-Voting nicht möglich war, entschied eine Jury aus Kommunikationsexperten der Stadtwerke über den Gewinn: Frank Hojenski aus Rostock überzeugte dabei mit seinem "Wikinger-Foto" des Strandkorbvermieters Uli Rose aus Warnemünde. In den Kategorien Thema, Qualität und Kreativität holte er sich die meisten Punkte.

Thomas Stengel, Stadtwerke Rostock AG





Aktuelles

Hagebaumarkt lädt ein

Der Hagebaumarkt Südstadt hat sich schön gemacht für die Weihnacht und den Jahresausklang, wie von Marktleiterin Ellen Normann zu hören ist. „Auf 900 Quadratmetern Verkaufsfläche bieten wir ein breites Sortiment an Weihnachtsprodukten an. Weihnachtsbeleuchtung und festliche Dekorationen laden zum Verweilen ein.“ Ein guter Grund, so Normann, noch einmal im Markt vorbeizuschauen und sich mit Produkten für die Weihnacht einzudecken. „Das können Weihnachtsbäume, Lichterketten, Dekorationen oder Baumständer sein, es kann aber auch ein Gutschein für den Hagebaumarkt sein, der sich bestens als Weihnachtsgeschenk eignet“, verrät Normann.

Für die Freunde des Silvesterfeuerwerks hat Ellen Normann noch einen guten Tipp: „Am 27. Dezember findet um 17 Uhr unser allseits bekanntes Vorführfeuerwerk statt, bei dem Produkte gezeigt werden, die man im Baumarkt für die Silvesternacht kaufen kann. Der eigentliche Verkauf beginnt dann am 28. Dezember ab 8 Uhr. Die Produkte können in diesem Jahr bis zum 31. Dezember um 13 Uhr erworben werden.“ Zu guter Letzt richtet Normann noch einen Dankesgruß an alle Besucher: „Wir sagen Dankeschön an alle Kundinnen und Kunden, die uns in diesem Jahr hier in der Südstadt die Treue gehalten haben und wünschen allseits ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.“ **R. S.**

Gottesdienste am Heiligen Abend

■ **Katholische Christusgemeinde**
Häktweg 4–6
15.00 Uhr Krippenandacht
17.00 Uhr Heilige Messe
22.00 Uhr Christmette

Tschüss analoge TV- und Radiosender

Ab 19. März 2019 gibt es mehr Platz auf der Datenautobahn im Rostocker Kabelnetz. Dann wird die Verbreitung analoger Fernseh- und Radiosender beendet. Die Fernsehanstalten haben sich bereits vor 6 Jahren von der Ausstrahlung ihrer Programme in der veralteten analogen Qualität verabschiedet. Im Gegensatz zu Fernsehzuschauern mit Satellitenschüssel mussten sich die Kabelkunden bisher nicht darauf einstellen, denn die Kabelnetzbetreiber haben die Programme lange auf dem alten Standard weiter im Netz belassen – zusätzlich zum neuen Digital-Standard.

Digitales Kabelfernsehen bietet eine erheblich größere Programmauswahl und

eine viel bessere Bild- und Tonqualität. Das hat bereits die überwiegende Mehrheit der Zuschauer überzeugt.

Bis zum März kommenden Jahres sollten sich alle Rostocker Kabelkunden auf die Digitaltechnik vorbereiten. Dann werden auch hier die analogen Sender abgeschaltet. Laufbänder auf den analogen Sendern weisen ab 3 Wochen vorher auf die Abschaltung hin. Wer die Sender ONE oder tagesschau24 sehen kann, benötigt keine neue Fernsehtechnik. Informationen rund um die Analog-Abschaltung gibt es in den infocity-Kundenzentren und im Internet unter www.infocity-rostock.de.

Katrin Luczak, Infocity Rostock

Tipp: Hörschmuck zu Weihnachten



Bild: bernafon

► So könnte es auch bei Ihnen unter dem Weihnachtsbaum aussehen

Weihnachtsmusik und Glockenklänge, Mandelknackn und Glühweinschlürfen – so klingt Weihnachten. Dass diese schönen Klänge nur mit einem intakten Hörsinn zu genießen sind, scheint selbstverständlich. Doch wurde deutschlandweit bereits bei über 7 Millionen Frauen

ab Vierzig eine Hörminderung festgestellt, von denen sich jedoch nur ein Drittel entscheidet, ein Hörgerät zu tragen. Der EORA Hörschmuck, eine gelungene Kombination aus einem Ohrclip und einem Hörgerät, stellt eine dekorative, alltagstaugliche und leistungsfähige Lösung dar. Der nach traditionellem Goldschmiedehandwerk hergestellte Ohrclip bildet die Hülle für das handgefertigte Hörgerät CICP EORA, das leichte bis mittlere Hörverluste ausgleicht. Der aus 925er Sterling-Silber gefertigte EORA Hörschmuck ist äußerst dezent und zugleich höchst attraktiv. Erhältlich ist er in den Designformen oval, eckig und langgezogen. Neben dem silbernen Modell gibt es die Ohrclips in weiteren ansprechenden Legierungen. Testen Sie Ihr Gehör und den EORA Hörschmuck exklusiv und kostenfrei bei uns in der Südstadt. Erfüllen Sie sich Ihren Wunsch, den weihnachtlichen Klängen wieder uneingeschränkt lauschen zu können. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein klangvolles Jahr 2019.

Lars-Uwe Hartig, Hörgerätezentrum Jütz im Gesundheitszentrum

■ **Evangelische Südstadtgemeinde**
Beim Pulverturm 4
16.00 Uhr Christvesper
■ **Freie evangelische Gemeinde**
Tychsenstr. 22 (SBZ Heizhaus)
13.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

■ **Evangelische Gemeinde Biestow**
Dorfkirche
14.30 Uhr Krippenspiel
16.00 Uhr, 17.30 Uhr Christvesper
22.30 Uhr Musik und Wort in der Heiligen Nacht

Stille Nacht? Heilige Nacht?

„Stille Nacht, heilige Nacht“, wir summen gleich die Töne in Gedanken mit, wenn wir diese vier Wörter lesen. Aber es ist nicht wahr, es ist nicht still und heilig, es ist oft „laute Nacht, unheilige Nacht“. Ich kann diese Melodie nicht mehr hören. Wohin ich auch komme, überall dudelt dieser Ohrwurm. Es sträubt sich alles in mir, in dieses Lied einzustimmen, das ein Klischee heraufbeschwört. Ich möchte mich anders auf diese Nacht vorbereiten. Sie war einmal die heilige, die stille Nacht. Aber wo ist die Quelle, der Ursprung dieser so besonderen Nacht?



2000 Jahre ist das geschichtliche Ereignis der Geburt Jesus schon her, und doch bleibt es gegenwärtig. 200 Jahre ist unser Weihnachtslied erst alt oder besser jung! Am Heiligen Abend 1818 führten der Arnsdorfer Dorfschullehrer und Organist Franz Xaver Gruber und der Hilfspfarrer Joseph Mohr in der Schifferkirche St. Nicola in Oberndorf bei Salzburg das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ erstmals miteinander auf. Pfarrer Mohr bat damals seinen Organisten, einen von ihm gedichteten Text zu vertonen. Er selbst wirkte bei der Uraufführung als Sänger und Gitarrist mit, denn seine kleine Orgel war wegen extremer Kälte nicht bespielbar. Mit seiner eingängigen Melodie hat sich dieses Lied als Volkslied rasch verbreitet. König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen ließ sogar seine Hofkapelle dieses Lied als ein vermeintliches Werk Michael Haydns zu Weihnachten 1854 aufführen. Heute wird „Stille Nacht, heilige Nacht“ in mehr als 300 Sprachen gesungen. Es beginnt wie ein Schlaflied.

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
Jesus in deiner Geburt!

Die folgenden drei Strophen sind meist unbekannt und ungesungen. Hören wir genauer hin. Was kann der verschlüsselte Text der 3., 4. und 5. Strophe mir und Ihnen zu Weihnachten sagen?

3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh'n
Uns der Gnaden Fülle lässt seh'n
Jesus in Menschengestalt,

Heil, Heilung hat diese Nacht dem Menschen gebracht. Der Heiland wird geboren.

Was heißt aber „Gnade“? Es ist die überreiche Liebe Gottes des Vaters. Ja, er ist uns gnädig. Er lässt seine Liebe uns sehen. Das Kind in der Krippe ist sichtbar, hörbar. Es weint, es schreit wie wir alle es getan haben und oft noch tun.

Gott wird in Jesus Mensch wie wir. Er will mit uns alles teilen, jede Freude, jedes Leid. Gott kommt uns nahe. Er zeigt sich uns, er schenkt uns sein menschliches Angesicht. Er findet den besten Weg, um uns seine Liebe anzubieten. Er kommt selbst in diesem wehrlosen armseligen Geschöpf zu uns. Unglaublich, unfassbar!

4. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heute alle Macht
Väterlicher Liebe ergoss
Und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt.

Heute, nicht gestern, nicht vor 2000 Jahren – immer wieder neu – jetzt, heute wird uns im ohnmächtigen Kind die Liebe des Vaters geschenkt. Gott gibt uns seinen Sohn zum Bruder. Wir sind nie mehr allein. Dieser Bruder liebt uns und lässt uns zu Geschwistern werden, überall und jederzeit. Dieser Bruder gehört jedem Menschen in jedem Volk, auf jedem Kontinent.

Durch die Geburt Jesu bin auch ich ein von Gott geliebtes Kind, ob jung oder alt, ob arm oder reich, ob lebensfroh oder schon lebensmüde. Wie soll ich dafür nicht von Herzen dankbar sein!



Miteinander Leben

5. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhiess,

Lange bedacht. Seit Abraham, dem Urahn des auserwählten Volkes, sind es 1700 Jahre bis zur Geburt Jesu. Abraham hatte seinen Sohn aus Liebe seinem Gott opfern wollen, so heißt es im 22. Kapitel des Buches Genesis. Gott gebot aber Einhalt, nun gibt Gott selbst sich in seinem Sohn am Kreuz den Menschen hin. Er schonte alle Welt, er selbst schonte sich nicht. Auch das ist ein Geheimnis der Weihnacht.

Still und heilig soll diese Nacht uns wieder werden. Froh, dankbar und zuversichtlich dürfen wir das alte Lied mit allen sechs Strophen singen. So kann es neu zu uns sprechen wie ein Gebet. Und plötzlich bin ich froh über die vertrauten Töne, mit denen diese ungewohnten Worte in mich hineinklingen, und ich werde still und lausche beglückt in die stille, heilige Nacht.

*Schwester Birgit
Katholische Christusgemeinde*





Senioren für Senioren

Neue Kurse: Fit für die Pflege

Um gut auf die Aufgaben vorbereitet zu sein, einen Verwandten, Nachbarn oder Nahestehenden in den eigenen vier Wänden pflegen zu müssen, lädt die Universitätsmedizin am 14.1./21.1. und 28.1. sowie am 4.3./11.3. und 18.3. zu zwei jeweils auf drei Tage angelegte PfiFf-Kursen (Pflege in Familien fördern) jeweils von 15–18 Uhr in die Kinderklinik, Ernst Heydemann Straße 8, ein. Ein weiterer PfiFf-Kurs, der als Tagesveranstaltung angelegt ist, findet am 22.2. in der Zeit von 8.30–16.30 Uhr statt.



► Einblick in unseren Pflegekurs

In dem von der AOK Nordost initiierten Projekt „PfiFf“ vermitteln qualifizierte Pflegekräfte den Teilnehmern praxisrelevantes und pflegfachliches Wissen. Die Pflegekräfte der Unimedizin erklären die alltäglichen Verrichtungen und geben den Teilnehmern Auskunft, wie Sie sich durch Hilfe und kompetente Anlaufstellen selbst entlasten können. Der Kurs ist kostenlos und kann unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit oder Pflegestufe in Anspruch genommen werden. Anmeldungen werden durch Frau Mühlbach, Pflegedienstleitung, unter der Telefonnummer 494 8134 entgegengenommen. *Manuela Mühlbach*

RATGEBER FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

Kurzzeitpflege



Neben der Verhinderungspflege, die in der letzten SüdStern-Ausgabe behandelt wurde, ist die Kurzzeitpflege ein weiteres Angebot der Pflege auf Zeit. Wenn Sie einen Angehörigen zu Hause pflegen, kann es Krisensituationen geben, in denen der Pflegebedürftige kurzfristig nicht mehr zu Hause versorgt werden kann. Die Pflegekassen sehen hier die Möglichkeiten einer Kurzzeitpflege vor. Kurzzeitpflege kann in Anspruch genommen werden, wenn die pflegebedürftige Person für eine begrenzte Zeit eine vollstationäre Pflege benötigt (Pflegeeinrichtung, Pflegeheim) und die Pflege in der Häuslichkeit für eine bestimmte Zeit nicht möglich ist. Dies ist oft nach einem Krankenhausaufenthalt notwendig.

Für die Kurzzeitpflege müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Alle Pflegebedürftigen mit den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5 haben einen Anspruch auf die Kurzzeitpflege. Auch Menschen, die durch Krankheit und/oder Unfall plötzlich pflegebedürftig werden, haben Anspruch (Kurzzeitpflege ohne Pflegegrad). Die Kurzzeitpflege ist auf 8 Wochen (56 Tage) beschränkt. Die Pflegekassen übernehmen für diese Zeit die Kosten in der stationären Einrichtung in Höhe von 1.612 Euro. Die

Kurzzeitpflege kann zusätzlich mit der Verhinderungspflege kombiniert werden, d.h. beide können gekoppelt werden, so dass für die verlängerte Pflege 3.224 Euro zur Verfügung stehen. Umgekehrt kann eine ungenutzte Kurzzeitpflege für die Verhinderungspflege, im entsprechenden Verhältnis, verwendet werden. Auch bei der Kurzzeitpflege sind noch viele Fragen offen, z. B., wie ich die Leistungen beantragen kann, ob Beträge der Kurzzeitpflege auch mit anderen Pflegeleistungen kombiniert/gekoppelt werden können und was pflegende Angehörige tun sollten, wenn die Pflegekasse eine Kostenerstattung ablehnt. Die Kolleginnen des Pflegestützpunktes in der Südstadt helfen Ihnen in jedem Fall weiter. *Irmtraud Thomsen, Seniorenbeirat*

Kompetente Hilfe und Beratung Pflegestützpunkt Rostock Außenstelle Südstadt

Gesundheitszentrum, 3. Etage
Erich-Schlesinger-Str. 28

Telefon: 381-1506 (Pflegeberatung)
und 381-1509 (Sozialberatung)

Gesprächskreise für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige sind häufig starken Belastungen ausgesetzt. Oft fehlt es an Zeit zum Auftanken und die Möglichkeit, Leid, Schmerz und auch Freude mit Menschen zu teilen, denen es ähnlich geht. Das Aufgehobensein und Sichverstandenfühlen in einem Gesprächskreis kann in diesem Falle sehr nützlich sein. Hier hat man die Möglichkeit, nützliche Informationen zu erhalten, sich über eigene Erfahrungen auszutauschen, Belastungen mitzuteilen und Lösungen zu finden.

In der Rostocker Südstadt finden jeden zweiten Mittwoch im Monat zwei Gesprächskreise für pflegende Angehörige statt. Ein Gesprächskreis kommt in der Zeit von 10–12 Uhr im Freizeittreff der WG Marienehe „SüdPol“ in der Mendelejewstraße 22a zusammen. Ein weiterer Gesprächskreis trifft sich in der Zeit von 15–16.30 Uhr in der DRK-Familienbildungsstätte in der Brahestraße 37. Das Gruppenangebot im „SüdPol“ wird fachlich begleitet vom Projekt

„PfiFf-Pflege in Familien fördern“ der Unimedizin Rostock. In der DRK-Familienbildungsstätte wird die fachliche Begleitung durch die Kursleiterin „Pflege und Betreuung in der Familie“ abgesichert. Beide Gesprächskreise finden in einer gemütlichen Atmosphäre statt und sind kostenfrei. Die nächsten Termine sind der 12. Dezember, der 9. Januar, der 13. Februar und der 13. März. Interessenten können sich wie folgt an die Verantwortlichen für die Gesprächskreise wenden. *R. S.*

Gesprächskreis im „SüdPol“:

Frau Mühlbach, Tel: 4948134

Mail: manuela.muehlbach@med.uni-rostock.de

Gesprächskreis in der DRK-Familienbildungsstätte:

Frau Salzwedel, Tel: 242796043

Mail: k.salzwedel@drk-rostock.de

Schwanger sein, in Bewegung bleiben



zum Austausch untereinander oder Fragen zum Übergang vom Paar zur Familie lassen. Darüber hinaus wird der Kurs bei Bedarf von einer Hebamme begleitet. Sie beantwortet Fragen rund um das Thema Schwangerschaft und Geburt. Anmeldungen zum Kurs können telefonisch erfolgen unter 242796040 oder per E-Mail an familienbildung@drk-rostock.de. Die Teilnehmergebühr beträgt 55 Euro pro Teilnehmerin. Unsere Kursleiterinnen freuen sich auf Ihre Teilnahme. *Christina Fink*



Lebensschule

Sport in der Schwangerschaft ist nicht, wie es häufig behauptet wird, gefährlich. Ganz im Gegenteil. Angepasste sportliche Aktivitäten können den Verlauf einer Schwangerschaft und auch der Geburt positiv beeinflussen. Deshalb haben wir für schwangere Sportskanonen und auch für Sportmuffel den Kurs „Fit fürs Baby“ konzipiert. Dieser findet ab dem 4. März an acht Montagen in der Zeit von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der DRK-Familienbildungsstätte statt. Im Kurs geht es natürlich in erster Linie darum, in der Schwangerschaft aktiv zu bleiben. Wir wollen aber auch am Ende einer Einheit ausreichend Raum für Fragen zu praktischen Infos für die erste Zeit mit dem Baby,

Bewegungsspaß für die ganze Familie

Wenn Ihr Kind noch zu klein ist für den Kindersport und es dennoch Freude und Spaß an Bewegung hat, dann sind Sie beim FamilienSport in der DRK-Familienbildungsstätte genau richtig. Bewegungslieder, Rutschen, Bälle und Parcours laden Familien mit ihren Kleinkindern ab 2 Jahren ein, Spaß zu haben an der gemeinsamen Bewegung. Der FamilienSport ist ein fortlaufendes Angebot, welches wöchentlich mittwochs in der Zeit

von 16.15–17.15 Uhr stattfindet. Bei freien Plätzen ist der Einstieg jederzeit möglich. Anmeldungen zum Kurs können telefonisch erfolgen unter 242796040 oder per Mail an familienbildung@drk-rostock.de. Die Teilnehmergebühr beträgt 55 Euro für 10 Kurstermine. Unsere Kursleiterin Frau Sina Pagel freut sich auf Ihre Teilnahme. *Christina Fink*



DRK FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

ANGEBOTE JANUAR-MÄRZ 2019



in Rostock

Familienflohmarkt: 09.03.2019 | 09.30-12.30 Uhr
Kinderkleidung, Spielzeug und alles rund ums Kind

Kursangebot „Fit fürs Baby“: ab 04.03.2019 | 18.30-19.30 Uhr *** NEU**
Fit bleiben, Austausch mit Schwangeren, Begleitung durch eine Hebamme

Kursangebot „Geschwisterschule“: 23.02. und 02.03.2019 | 10.00-10.45 Uhr *** NEU**

Kursangebot „Triple P“ - Positive Erziehung: 22.06. und 29.06.2019 | 09.00-14.00 Uhr

Gesprächskreis Pubertät: 21.02.2019 | 18.00-19.00 Uhr

Beratungsangebot: Hilfen bei Regulationsproblemen
Beratung bei Schrei-, Ess-, Schlaf- und Verhaltensproblemen

DRK Familienbildungsstätte
Brahestraße 37 | 18059 Rostock
Telefon: 0381 24279-6040
Mail: familienbildung@drk-rostock.de

Weitere Infos unter:
 drk-rostock.de
 facebook.com/drkrostock
 instagram.com/drk-rostock





Lyrisches

„WEIHNACHTEN“

Heilig Abend

Ich wollte nach Hause eilen
und sah dann eine Gestalt vor einem Fenster verweilen.
Kein Stalker war dieser Mann,
denn eine Träne über seine Wange rann.

Er sah einen Baum mit brennenden Kerzen
und um ihn herum ´ne Familie mit frohen Herzen.
Sie sangen Stille Nacht, heilige Nacht.
Erinnerungen und Weh hat ´s dem Mann gebracht.

Er spürte förmlich die Wärme vom knisternden Kamin.
Doch sie blieb drinnen, kam nicht bis zu ihm.
Er sah auch die reich gedeckte Tafel.
Gans und Ente waren ohne Makel.

Auch er hatte einst Frau, Kind und Heim
und fest geglaubt, es wird immer so sein.
Doch dann verlor er seinen Arbeitsplatz.
Bis zur Alkoholsucht war´s nur ein kleiner Satz.

Mit gesenktem Kopf, unterm Arm eine Decke,
ging er schweren Schrittes um die nächste Ecke.
Später sah ich ihn auf der Parkbank schlafend, verwaist.
Die Tränen in seinem Gesicht aber waren vereist.

Ursula Schläger

Weihnacht

Schon wieder: Es weihnachtet sehr!
Halt inne,
schärf die Sinne.
Es ist Weihnachtszeit!

Leg ab all den Tand.
Benutze den Verstand.
Es ist Weihnachtszeit!
Das Fest der Liebe.

Peter Godenrath

Schon wieder

Schon wieder: Es weihnachtet sehr!
Die letzte Umarmung ist viel zu lange her.
Dieses Jahr freue ich mich
auf unsere Zeit miteinander.

Wie oft habe ich dich gefragt,
wie es dir geht? „Ganz gut“, hast du gesagt.
Zwischen den Zeilen lese ich,
die ganze Wahrheit sagst du mir nicht.

Aus den Augen, doch niemals aus dem Sinn.
Dieses Jahr kriegen wir es endlich mal hin!
Wir lassen die Hin-und-Her-Schreiberei.
Du steigst in dein Auto und kommst einfach vorbei.

Frohe Weihnacht.

Annett Kallauke



Geburtstagsgrüße

Für jene, die im Januar, Februar oder März Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

Januar: „Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“
Victor Marie Hugo

Februar: „Um klar zu sehen genügt oft der Wechsel der Blickrichtung.“
Antoine de Saint-Exupéry

März: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“
Jean Paul

von Barbara Ohst

Weihnachten

Viele sind in Erwartung
auf den Heiligen Abend
ein Fest des Friedens
das Fest der Familie
auf das gemeinsame Singen
auf die Bescherung unter
dem Weihnachtsbaum
auf das gemeinsame Essen.

Nur draußen auf der Straße
sitzt JEMAND, obdachlos,
der in die Fenster schaut,
die zufriedenen Menschen sieht,
und einsam ist.
Wie gern wäre er ein Hirte,
der an der Krippe gestanden ist.

August Bromkamp

Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen?

Das Motto für die nächste Ausgabe:

„Solidarität“

Einsendungen bis 31. Januar 2019

Utteiknungen von'n VDS für grotorrige Leistungen

Dei „Verein Deutsche Sprache“ (VDS) harr an'n 8. September 2018 abends in dei Wirtschaft „Zum Bauernhaus“, Rostock-Biestow, tau ein „Öffentliche Festveranstaltung zum Tag der Deutschen Sprache 2018 mit Preisverleihung“ inlad.

Dei Saal wier schrabenvull, as Perfesser Dieter Rasch, Region-Nurdost-Baas von'n VDS, dei Gäst willkamen heiten ded un Jürgen Braun (ok Vereinsmitglied) dat Wurt tau dei Moderation för dei Festveranstaltung taudeilte. Dei fakelte ok nich lang un kem glik up dei Utteiknungen tau spraken.

Tauierst oewergew dei Schriftführer von'n VDS, Region Nurdost, Joachim Lange, an denn' Lübzer Friseurladen von Birgit Wegner un Andrea Bonkowski ein Anerkennungsschriewen för „Gutes Deutsch im Alltag“, wieltat sei dat schöne, mihrdüdige dütsche Wurt „Glückssträhne“ för ehr Geschäft utwählt hebben. Dornah würd Klaus-Jürgen Schlettwein, Güstrow, as „Sprachvorbild“ utteikend. In sien Laudatio hett Perfesser Dieter Rasch faststellt, dat dei Germanistik- un Anglistiklührer Schlettwein all in'e achtiger Johren von't vörrig Johrhunnert anfüng as 'n „freiberuflichen“ Künstler tau arbeiten un besonnens as Gründungsmitglied un Moderator von dei plattdütsche Radio-Seriensendung „De Plappermoehl“ bekannt würd. Von dei Tiet an tellt hei tau dei besten plattdütschen Volkskünstler in Mäkelborg-Vörpommern. „Schletti“, as em sien Frünn nömen, let sick dat nich nähmen, mit Wurd un Leed unner Bewies tau stell'n, dat dat, wat in'e Laudatio oewer em grad seggt worden wier, ok Hand un Faut hett un dei

Tauhürer quittierten em 't mit väl Bifall! Denn stüerten dei Veranstalter up denn' „Höhepunkt“ von dei Festveranstaltung tau: Verleihung von denn' Sprakpries 2018: „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern“ an dei „Gesellschaft zur Förderung des Wossidlo-Archivs“ e.V.

Dei Sprakpriesdräger von 2017, Niederdeutsch-Autor Wolfgang Mahnke, hüll, natürlich up Platt, dei Laudatio. Hei nähm sick dei Tiet ierst dei Verdeinste von Richard Wossidlo ruttaustrieken un güng denn up dei grotorrige Arbeit von'n Förderverein in. Tau'n Bispill: Dat Unnernähmen, dei Sammlung von zwei Millionen „Wossidlo-Belege“ tau verfilmen is blot mit Hülp von denn' Verein taustann kamen un nich anners is dat ok bi dei Farbdigitalisierung „Wossidlo-DIA“ lopen. Allein dörch disse flietige Arbeit hebben sick dei Vereinsmitglieder denn' Sprakpries 2018 mihr as verdeint! Dei hütige Baas von't Wossidlo-Archiv, Dr. Christoph Schmitt, bedankte sick in Namen von'n Förderverein un gew tau verstahn, dat dat Priesgeld von 2000 € denn' Verein för sien taukamend Arbeit bannig gaut taupass kümmt. Disse Festveranstaltung künn sick seihn laten! Man in dei Tiedingen wier kein Wurt oewer tau finn'n. Dor ward ein von dei besten Plattvödräger in uns' Land, Klaus-Jürgen Schlettwein mit denn' Pries „Sprachvorbild 2018“ utteikend, dor kriggt dei grotorrige, ut europäisch Sicht einmalige Quellensammlung oewer dat Volksläwen in Mäkelborg, dat Wossidlo-Archiv, denn' „Lannessprakpries 2018“ un dat nähmen uns' Medien nich wohr? Ick kann't kum faten!

Wolfgang Mahnke



Plattdütsch för di un mi



► Dei „Redakteure“ von „Plattdütsch för di un mi“ wünschen all' „Südstern“-Läser ein besinnlich Wihnachtstiet un väl Gesundheit in't Johr 2019!

Wihnachtswunsch

All' Plattdütschfrünn' wünsch ik tau 't Fest
Soväl ik jichtens kann,
Dat juch besöcht, as 't ümmer wäst,
Ein flietig Wihnachtsmann.

Dat nahst dat niege Johr juch schenkt
Väl Wollsien un Vergnügen ...
Un wenn ji Plattdütsch schnackt un denkt,
Deet mi dat bannig freugen.

Un würd jedein in disse Sak,
Lütt bäten mihr sick mäuh'n,
So künn, glöw ik, uns Heimatsprak
Ok lange Tiet noch bläuh'n!

Helmut Hillmann

(dei Plattdütsch-Autor

würd an'n 7. Novembermit denn'
„Fritz-Reuter-Literaturpries 2018“
utteikend!)



Utflugstipps

► Boddenhaben Barhöft

Dat lohnt sick ok tau disse Johrestiet denn'lütten, oewer sihr schönen Boddenhaben Barhöft (liggt twüschen Borth un Stralsund) mit sien Marina, uptausäuken. Wecker länger blieben will: Hotel un Gasthus „Zum Seeblick“



► Dei Utsichtsturm

laden mit lütt Pries un gaud' Äten in (bäder is't sick vörher antaumell'n: 038323/81305). Ganz in'e Nehg steiht dei Utsichtsturm, von denn' ut ein' tau'n Bock, nah Hiddensee un Rügen ahn Fiernglas (!) roewerkieken kann.



Stadtteil- Geschichte



► *Hintergrund 1: Der Pirol war die Symbolfigur für den VEB MINOL. So kam er zu seinem Namen, mit welchem er in Zeitschriftenanzeigen und auch animierten Werbespots im Fernsehen (in Form einer vogelartigen Ölkanne) „auftrat“, stets mit seinem markanten Schlusssatz.*

Aus der Geschichte der Erich-Schlesinger-Straße 26 „Stets dienstbereit zu Ihrem Wohl ...“



Die 1976 eröffnete Minol -Tankstelle war die Ersterrichtung einer Tankstelle in der Südstadt.

Der Standort Erich-Schlesinger-Straße 26 befand sich in Randlage zum Wohngebiet, aber gleichzeitig unweit der Magistrale, dem Südring, und bot somit eine akzeptable Erreichbarkeit.

Bis zu diesem Zeitpunkt war die nächstgelegene Möglichkeit, das eigene Fahrzeug zu betanken, für die Bewohner der Südstadt an der Goethestraße / Ecke Wielandstraße. Der VEB MINOL stand begrifflich wie auch praktisch für Mineralölversorgung und somit auch für den Handel mit Kraftstoffen.

Diese neue Tankstelle wurde als erste in Rostock als Jugendobjekt geführt, d.h. das angestellte Personal bestand aus jugendlichen Facharbeitern und Auszubildenden

(zu dem Zeitpunkt noch: Lehrlinge). Die Jugendlichen der Rostocker Tankstellenstandorte kamen am MINOL-Jugendobjekt Südstadt zum Einsatz, um neben der Arbeit als Tankwart an das Übernehmen von betrieblicher Verantwortung herangeführt zu werden. Die Ausbildung der Tankwarte enthielt neben den berufspraktischen Anteilen, wie Servicearbeiten an den unterschiedlichen Fahrzeugtypen, auch das Kennenlernen der Kraftstoffproduktion in einer Raffinerie sowie die Aufgaben der Distribution in Form der Anlieferung der Kraftstoffe per Tankwagen.



„... ist immer der Minol-Pirol!“

Die Baumaschinisten kommen

Im Oktober 1996 war die Zeit gekommen ... Mit einem Bagger FIAT-Hitachi FH220LC (25t-Klasse) der Fa. Bach Tiefbau begann auf dem Gelände die Beräumung. Die Firma MuR stellte Hochbordcontainer zur Abfuhr bereit. So wurden zunächst Bäume mit dem Bagger ausgegraben und zur Wiederverwendung verladen.

Tankstellendienstleister führten die Tankentleerung durch und demontierten Zapfsäulen und Pumpen. Die vom Inventar entleerten Räume wurden kontrolliert. In der Folge nahmen die Kollegen um D. Dassel den Gebäuderückbau in Angriff. Dem Augenzeugen boten sich

gekonnte Abläufe: Wände „einziehen“, Dach einknicken und abheben – alles mit Baggerlöffel.

Mit dem abgetragenen Material, dem Betonbruch, beschickte der Baumaschinist Wolfgang Dittert per Bagger /Radlader eine Brecheranlage. Das so gewonnene Recyclingmaterial wurde durch die Firma Bernd Richter zum Wiedereinbau abgefahren. Die Erdbauvorbereitung für die neuen Tanks stellte sich in der Art dar, dass in die Baugrube Recyclingmaterial eingebracht und hergerichtet wurde. Ein 5achsiger MAN-Phoenix Kippsattelzug der Firma Bach, gefahren von Fa. Richter, lieferte Kies für den Einbau der Tank-

Auflagefläche an. Am 10. Oktober 1996 greift die Firma Warnowkran in das Geschehen ein: ein Teleskopkran kam auf das Baufeld und begann mit dem Einheben der Tanks auf das vorbereitete Planum. Zur Lagesicherung der Tanks erfolgte unmittelbares Verfüllen per Bagger.

Ein späterer Blick erfasste ein eingeschaltetes, gegossenes Gebäudefundament, bei dem das Verfüllen mit Baukies erfolgte. Auch hier ist umsichtiges Arbeiten erkennbar, wenn beim Verfüllen der Zwischenräume zwischen den kreisförmigen Schächten für die Entwässerung ein Kleinbagger zum Einsatz kommt.

Die neuen Eigentümer lassen auffahren



► Die Bausubstanz von 1976 mit neuester Zapfsäulenteknik im letzten MINOL-Markenauftritt in violett 1996

Zeitsprung: Nach erfolgter Hochbauphase konnten im Januar 1997 vorbereitende Arbeiten beginnen. Zunächst zeigte ein neues Gebäude Licht im Dunkeln: Nacharbeit für die neuen Angestellten und Kollegen beim Einräumen. Regale wurden mit dem neuen Warensortiment bestückt und die Preise ausgezeichnet. Die Standortleiterin Frau Brehmer nahm das neue Computerterminal in Betrieb.

Die Uhr zeigte 4:46 als der 100 m²-Verkaufsraum namens „ELF-Boutique“ voll mit Waren bestückt ist. Später am Tag erfolgte auch die Abnahme der Servicerräume. Am verschneiten Morgen des 9. Januar verlässt der

letzte Radlader nach letzten „Aufräumschaufeln“ das Gelände. Der Kundenstrom setzt ein. Die Waschanlage wird in Betrieb (Probetrieb) genommen.

Der 19. April 1997 ist dann schließlich der Tag der offiziellen Eröffnung durch die ELF-Firmenzentrale. Eine Eröffnung mit Dank sagungen und Ansagen (...an die Menschen, denen wir diese Tankstelle anvertrauen...), Programm und Unterhaltung: Musik, Tom-bola, Hüpfburg, ELF-Ballon auf dem Dach, Baskenmützen-Roboter zur Begrüßung der Gäste.

Hans Dumrath

(mit freundlicher Unterstützung von Bergbaumaschinist Wolfgang Dittert)



► Minol-Einfahrt 1996

Wer kam nach dem Pirol?

...wie die erste Tankstelle der Südstadt „umgekrempt“ wurde.

Nach der politischen Wende 1989/1990 wurden Eigentumsformen, wie auch Strukturen geändert. Im Tankstellenbetrieb kam es zunächst zum Joint-Venture DEA-Minol. Im weiteren Zeitverlauf wechselten Eigentümer und Erscheinungsbild mehrfach.



► Hintergrund 2: Nach dem II. Weltkrieg wurde die Mineralölversorgung in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) verstaatlicht. Nach Gründung der DDR ging daraus der VEB MINOL hervor, mit den Symbolfarben Rot und Gelb. Nach dem Vollzug der deutschen Einheit 1990 erfolgte die Änderung der Eigentumsform vom Volkseigenen Betrieb zur Aktiengesellschaft, also zur MINOL AG. Mithin änderte man die Erkennungsfarben von Rot/Gelb in das neue Violett, auch weil erstere Farbkombination im Bundesgebiet den SHELL-Konzern kennzeichnete. 1993 folgte der französische Konzern ELF-Aquitaine, welcher nach wenigen Jahren die Marke „MINOL“ jedoch nicht weiterführte.

Aufruf

Wir suchen für unsere Rubrik „Stadtteilgeschichte“ Menschen, die uns Ihre Erinnerungen mitteilen sowie alte Fotos von der Südstadt und Biestow zur Ausleihe.

Kontakt: Jens Andrasch
0171-3655775 oder ans SBZ, Tychsenstraße 22, 18059 Rostock



Vernetzte Erde

„Verkehrsflußhindernis“ auf Tigrinya?



Realisierung ein Stück Selbstverwirklichung im neuen Land bedeutet, zum anderen auch, weil viele Arbeitgeber in der Spedition- und Logistikbranche händierend nach Mitarbeitern mit Führerschein suchen. Der PKW-Führerschein ist oftmals die Eintrittskarte in diesen Arbeitsbereich.

Eine Prüfung abzulegen ist selbst für deutsche Schüler schwer. Etwa 40 Prozent aller Schüler fallen durch die Theorie und die 1. Praxisprüfung, denn die „Fahrschul-

Im August wurde das erste Mal nach dem Gottesdienst zum Fahrschulvorbereitungskurs eingeladen. Schnell stellte sich heraus, dass man als Gruppe durchaus in der Lage ist, das schwierige Fachdeutsch zu übersetzen. Besonders wenn der Initiator Frank Kraschewski mit Fotos die umständlichsten Wörter einfach erklärt: ein Fluss, ein Felsbrocken drin und das Ganze auf der Straße: ein „Verkehrsflußhindernis“, no problem!

Inzwischen ist aus Frank Kraschewski und Melake Haile aus Eritrea ein DreamTeam geworden, das jeden Sonntag mit neu übersetzten Bögen aufwartet. Nach eingehender Diskussion wird die vorgeschlagene Übersetzung dann übernommen oder abgeändert. Und so kämpfen sich die zukünftigen Fahr Schüler jeden Sonntag ein Stück weiter, bis sie sich gut genug für eine Fahrschulmeldung fühlen.

Unser Projekt folgt dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. Auch Sie können helfen! Zum Beispiel durch eine Fahrschulpartnerschaft mit einem oder zwei Eritreern, in der Sie sich gegenseitig schulen und eigenes Wissen auffrischen. Sie können uns auch durch eine Spende auf das Konto unserer Kirchengemeinde mit dem Stichwort „Tigrinya Fahr- schule“ unterstützen. Damit helfen Sie auch den Teilnehmern, die hohen Prüfungsgebühren zu begleichen.

Egal ob aktiv oder passiv: Jede Hilfe und Anregung ist uns willkommen! Schreiben Sie uns: fahrschule-tigrinya@web.de.

Frank Kraschewski



Seit 4 Jahren engagiert sich die Evangelische Kirchengemeinde in Biestow für Flüchtlinge. Besonders junge Menschen aus Eritrea finden zu uns. Nun, da die ersten Hürden genommen sind, finden immer mehr junge Menschen einen Arbeits- oder sogar einen Ausbildungsplatz.

Damit kommen nun auch ganz neue Wünsche auf, z. B. hier in Deutschland den Führerschein zu erwerben. Zum einen, weil der Traum des eigenen Auto(fahren)s bzw. seine

sprache“ ist eine schwere Sprache. Erst recht für Menschen, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Freundlicher- weise gibt es die Theoriebögen deshalb in englisch, französisch, arabisch und 6 weiteren Sprachen, aber leider nicht in Tigrinya, der Hauptsprache Eritreas.

Also, was tun? Wer kann die amtlichen Prüfungsfragen von Deutsch auf Tigrinya übersetzen? Ein Übersetzer ist unbezahlbar, deshalb machten wir uns selber ran ans Werk.

Spendenkonto:

Ev.-Luth. Pfarre Biestow
IBAN: DE 88 13050000 0201009056
BIC: NOLADE21ROS

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung
für die Südstadt und Biestow
Mitmacher/innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Südstadt/Biestow gGmbH
V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel: (0381) 383 53 36/Fax: (0381) 383 53 38
Mail: info@suedstern.net
Internet: www.suedstern.net

Layout: Robert Puls (www.puls-grafikdesign.de)
Fotos: Hansestadt Rostock, BUBA, Janes Anders
Christiane Müller, ELKM/C. Meyer, WIRO, Kristin
Schröder, Klinikum Südstadt, Aktion Mensch, Eva-Maria
Albrecht, Bernd Hackl, Thomas Rochlitz, Frank Hojenski,
Markus Kiss, Asja Garling, Universität Rostock, Wolfgang
Mahnke, Hans Dumrath, Birgit Hakenberg, Silke Paustian,
Dagmar Dinse, Robert Sonnevend, Robert Puls
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen
aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
Tel: (0381) 12 74 44 60 · Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
Robert Sonnevend
Telefon: (0381) 12 74 44 60
Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
vierteljährlich, 24–32 Seiten
mit einer Auflage von 11.000 Stück
kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede
Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: (0381) 383 53 36

Die nächste Ausgabe
erscheint am 31. 3. 2019
Redaktionsschluss: 10. 3. 2019